

Nummer 29
Sommerausgabe 2025

COUNSELING JOURNAL

für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie
Verbandszeitschrift des BVPPT

Netzwerke

Ein kunstvolles Werk voller Fäden

Lernwelten

Alltagszauber

Personal Branding

Editorial

Ein paar Gedanken zum Titelthema

counselingjournal.de

Alle Ausgaben
unseres Journals
finden Sie auf
unserer Website
bvppt.org

Was denke ich über Netzwerken?

” Wenn ich an Netzwerk denke,
dann fällt mir spontan die Spinne ein – immer
wieder stehe ich staunend vor prächtigen Spinnen-
netzen – ein kunstvolles WERK voller Fäden - Fäden, die in
bestimmter Anordnung ein Netz ergeben, was stabil ist und nährt.
Netzwerken ist im Counseling auch ein Kunstwerk – in der Ausein-
andersetzung mit meiner inneren und äußeren Welt entstehen kunstvolle
Gebilde, Verbindungen, Verbundenheit, Netzwerke.
Netzwerke stabilisieren die/ den einzelnen und gleichzeitig
die Gemeinschaft – sie nähren sich geistig und sozial –
sie stärken unser Zugehörigkeitsgefühl.

Angela

” Wenn ich Netzwerken im Sinne
unseres Berufsverbands und Slogan
„Counseling connects“ betrachte, verstehe ich es
als die Verknüpfung von Menschen, Ideen und Ressourcen,
um gemeinsames Lernen und Wachstum zu ermöglichen.
So wird Netzwerken zum Raum für Austausch auf Augenhöhe /
ein wertschätzendes gleichwertiges Miteinander, in dem
nicht nur neue Kontakte und Verbindungen entstehen,
sondern sich neue Sichtweisen und Impulse
entwickeln können.

Lea

” Counselor-Haltung
macht uns stark für die klare und
eindeutige Abwehr von Rassismus,
Rechtsextremismus und Faschismus.

Unser Handeln als Counselor
stärkt die Demokratie, in der die Würde
des Menschen unantastbar ist.

Angela

”
Counseling
connects

Lea

Es grüßen

Angela Keil und Lea Gentemann

Geschäftsführender Vorstand



Inhalt

Editorial	2
Ein paar Gedanken zum Titelthema	

● Berufspolitisches

Neues aus unserem Dachverband	4
Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB) e.V. (A. Keil)	

Neues aus dem Verbandsleben	6
Motto 2025, Mitgliederversammlung	

Der neue Vorstand stellt sich vor	8
--	----------

NICHTS-Kiste	10
Lea Gentemann, Angela Keil und Kirsten Böttger	

BVPPT Ländervertretung Österreich	13
Zu Besuch bei Austria/Österreich Lea Gentemann, Viktor Koch, Gerlinde Stroppek	

BVPPT Ländervertretung Luxemburg	15
„... und täglich grüßt die Counselor!“	

● Tools

Kunst als Sprache	16
Stephanie Meiler	

● Sprachmagie

Zwischen Stille und Erfahrung	18
Karin Beer	

● Schwerpunkt Netzwerke

Counseling in der Welt – ein Blick nach Kamerun	19
Epiphanie Florette Ndjoume	

Personal Branding – Der Schlüssel zum Erfolg	22
Andrea Kuhn	

Wenn die Schulzeit alles auf den Kopf stellt	25
Katrin Wehr	

Spiegelneuronen und wie Tiere ihre Menschen spiegeln	28
Anke Schumacher	

Nachhaltige Führung Was braucht es, damit sie gelingt?	30
Sabine Tritthart MSc.	

Wie aus Zoomies Komplizinnen wurden....	34
Judith Bacher	

Soll ich oder soll ich nicht? Ich bin so frei...	37
Petra Sohnius	

Counseling und Volkshochschule?	40
Anne Allenbach	

Jenseits der Worte: Spontanes Skizzieren in Beratung und Therapie	42
Rebekah Louise Schmidt	

Alltagszauber	45
Sandra Korsten	

Graduierungen	47
----------------------	-----------

Rezensionen	48
--------------------	-----------

Notizen	54
----------------	-----------

Impressum	55
------------------	-----------

Kooperationspartner	56
----------------------------	-----------

Neues aus unserem Dachverband DGfB e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für Beratung – German Association for Counseling

ist neben dem nfb (Nationales Forum Beratung) der Dachverband für psychosoziale Beratung/ Counseling, in dem der BVPPT Mitglied ist. Die DGfB hat aktuell 26 Mitgliedsverbände und vertritt insgesamt ca. 40.000 Counselor, Berater und Beraterinnen.

Der BVPPT ist weiterhin aktiv in der DGfB vertreten. Wir berichten kontinuierlich hier an dieser Stelle von den aktuellen Entwicklungen im Dachverband.

Am 14. November 2025 findet als Novum ein Verbändetag vor der Mitgliederversammlung am 15. November statt. Die Veranstaltung soll dem Austausch und der Vernetzung aller Mitgliedsverbände der DGfB dienen. Eine Vorbereitungsgruppe legt aktuell Themen und Rahmen für diesen 1. Verbändetag der DGfB fest.

BVPPT aktiv in verschiedenen AGs der DGfB:

- **AG-Beratungspolitik und Interessenvertretung**
– Angela Keil, Sprecherin dieser AG:

Die AG hatte mit ihrer Initiative zum Regierungsentwurf zu §4 Nr. 21 Umsatzsteuergesetz Erfolg. Der Bundestag hat am 18.10.2024 das Jahressteuergesetz 2024 mit solchen Änderungen beschlossen, dass alle bislang umsatzsteuerfreien Leistungen unverändert umsatzsteuerfrei sind. Nähere Informationen finden sich hier: <https://dachverband-beratung.de/unsere-stellungnahme-zum-jahressteuergesetz-2024-4-nr-21-ustg-hat-wirkung-gezeigt/>

Weiterhin hat die AG folgenden Text verfasst, der die Wichtigkeit der DGfB verdeutlicht und nun in die Öffentlichkeit kommuniziert wird:

DGfB-Wichtigkeit

- Die Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB) ist einer der größten deutschen Dachverbände für Beratung, Coaching und Supervision. Wir vertreten die Interessen von 26 Mitgliedsverbänden mit insgesamt über 40.000 Mitgliedern.

- Über 2 Millionen Menschen - quer durch die Gesellschaft - nutzen jährlich unsere professionelle Unterstützung. Damit werden gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Kosten in Milliardenhöhe stark reduziert.
- Wir stellen ethische und fachliche Richtlinien für unsere Mitglieder auf und setzen uns dafür ein, dass Beratung als integraler Bestandteil für Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft zur Verfügung gestellt wird.

Die AG wird in naher Zukunft mit der Unterstützung eines Politikberaters den Koalitionsvertrag zu für die DGfB relevanten Themen durcharbeiten und entsprechende Aktionen auf politischer Ebene daraus ableiten.

- **AG Digitalisierung und Beratung**
– Christina Pollmann:

Im November 2024 führten Christina Pollmann und Martina Hörmann, Mitglied des DGfB-Vorstands, auf der dvb-Jahrestagung einen Workshop zum Thema „Gute“ Beratung mit digitalen Medien?! Impulse für einen Perspektivwechsel erfolgreich durch.

- **Forschungsprojekt**
„Qualifikationsrahmen Beratung“
– Dagmar Lumma:

Das Projekt Qualifikationsrahmen Beratung - Kompetenzsynopse Teil 2 hat erfolgreich gestartet: am 13. März 2025 fand der Kickoff mit der Projektgruppe statt.

Ende April 2025 fand eine offene Onlineveranstaltung für Interessierte aus den Mitgliedsverbänden statt zum Thema: „Identifizierung von Zielalternativen“ und Mitte Juli 2025 findet eine Onlineabschlussveranstaltung zum Projekt Kompetenzsynopse Teil 2, bei der die Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.

DGfB

Deutsche Gesellschaft für Beratung e.V.
German Association for Counseling

Wer weiterhin informiert werden möchte,
kann hier den DGfB-Newsletter abonnieren:
<https://dachverband-beratung.de/newsletter-anmeldung/> oder sich auf der Internetseite der
DGfB umsehen: <https://dachverband-beratung.de>

Weitere Informationen zur DGfB:
Angela Keil a.keil@bvppt.org
Dagmar Lumma d.lumma@bvppt.org

supervision

Mensch.
Arbeit. Organisation.
Zeitschrift für
Beraterinnen und
Berater



<https://psychosozial-verlag.de/abo-sv-angebot>

Jetzt Prämienabo bestellen
und **35%** sparen!

Themen 2025:

Heft 1: Grenzen – Erkennen. Aushandeln. Setzen

Heft 2: Vier Wände, große Wirkung – Die Rolle der Räume in der Beratung

Heft 3: Was ist zu tun?

Heft 4: Fallverstehen III (Arbeitstitel)

Erscheint viermal im Jahr

Einzelheft 22,90 € | Abonnement: 65,90 €

Hochaktuell und praxisnah recherchierte Fachzeitschrift zu den Themenfeldern Organisationsberatung, Sozialwissenschaften und Supervision. Mit ihrem Konzept praxisnaher Wissenschaftlichkeit, fachlicher Methodenvielfalt und berufspolitischer Positionierung ist die **supervision** die führende Fachzeitschrift auf diesem Gebiet. Die Zeitschrift leistet einen wichtigen Beitrag für den Dialog zwischen Sozialwissenschaften und praktischer Beratung in Beruf und Organisationen.

Wir bieten Ihnen das Jahresabo mit 35 % Rabatt zum Preis von 42,84 € statt 65,90 € an, zusätzlich können Sie eine dieser wertvollen Buchprämien wählen.

Wird das Prämienabo nicht bis acht Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt, verlängert es sich zum regulären Preis von 65,90 €.

Ihre Prämien:

- Pühl/Obermeyer (Hg.): *Beratung als Kunst?*
- Lüdemann/Feil/Rodriguez-Drescher (Hg.): *Systemisch-psychodynamische Organisationsberatung*
- Heltzel: *Grundlagen psychodynamischer Organisationsberatung*



Psychosozial-Verlag

bestellung@psychosozial-verlag.de
www.psychosozial-verlag.de

Neues aus dem Verbandsleben

BVPPT-Motto 2025

Der BVPPT
wird bunt

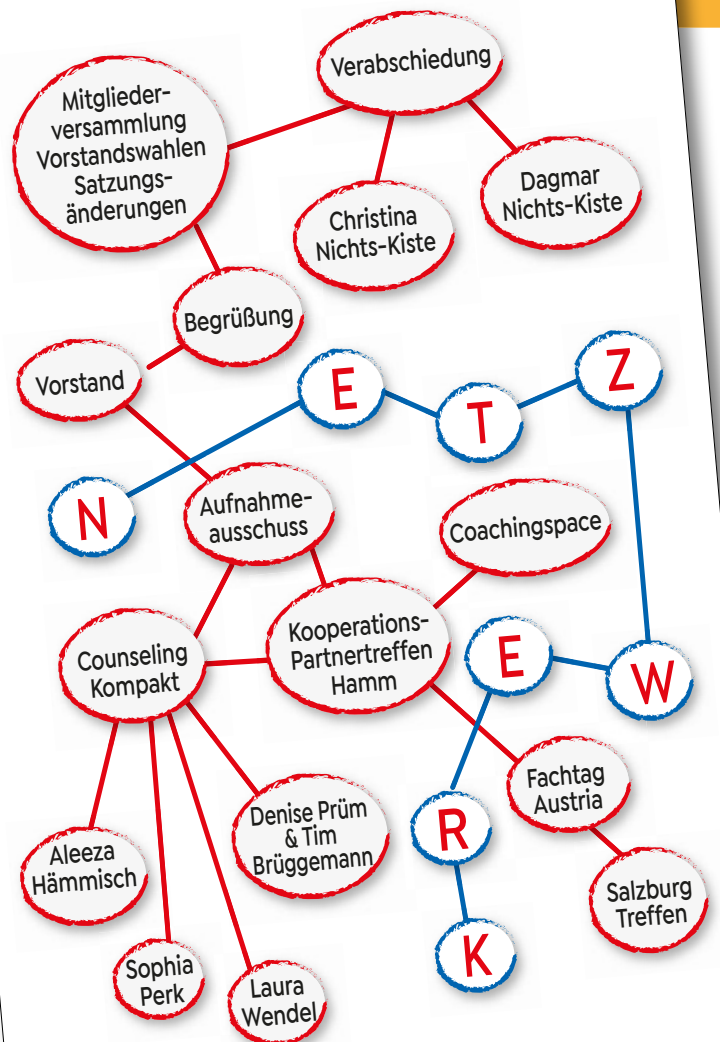
Der BVPPT
Bleibt digital

Der BVPPT
teilt aktiv
Wissen

Der BVPPT
ist ein aktiver
Mitgliedsverband

Der BVPPT
netzwerkt

Der BVPPT
steht für
Beratungsqualität



● Mitgliederversammlung

- **Vorstandswahlen**
- **Satzungsänderung**
- **Verabschiedung**

Zwei langjährige Vorstandsmitglieder haben sich aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen und verabschiedet. Mit einem sehr persönlichen „Nichts-Geschenk“ wurden sie gebührend für ihre Arbeit und ihr Engagement geehrt.

● Begrüßung

Wir haben zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßt - Annette Jagieniak und Alina Esch bereichern nun die BVPPT-Vorstandsarbeit mit frischem Wind. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Kirsten Böttger, Annette Jagieniak, Alina Esch, Angela Keil und Lea Gentemann

● BVPPT Aufnahmeausschuss

Der Aufnahmeausschuss wurde im letzten halben Jahr außergewöhnlich oft angefragt und herausgefordert. Diese Entwicklung zeigt uns das fachliche und öffentliche Interesse an unserem Verband. Counseling connects.

● Kooperationspartnertreffen in Hamm

Die SRH hat die mit dem BVPPT kooperierenden Institute als Gastgeber empfangen und gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand ein gelungenes Treffen mit dem Schwerpunkt Graduiierungsprozess gestaltet.

● Coachingspace

Der BVPPT und Coachingspace kooperieren in 2025 wieder miteinander und haben für die Mitglieder und kooperierenden Institute attraktive Angebote vernetzt.

● Counseling Kompakt

Der BVPPT gestaltete gemeinsam mit der FH Münster ein inspirierendes 5. Netzwerktreffen für graduierte Counselor.

Denise Prüm & Tim Brüggemann:

Wander-Coaching: entdecke und gehe deinen Weg

Aleeza Hämmisch:

KONFLIKTverMÖGEN: Konflikterleben und -bewältigung von hochsensiblen Menschen

Sophia Perk:

Coaching als Instrument der Distanzierungsfähigkeit

Laura Wendel:

Alleinreisen als (Selbst-)Coaching

● Fachtag Austria

Die Ländervertretung Österreich hat zum Fachtag nach Salzburg eingeladen und ein bereicherndes Netzwerk- und Austauschtreffen mit Impulsvorträgen gestaltet.

● Der neue Vorstand stellt sich vor:



Mein Name ist **Alina Esch** und ich bedanke mich für das Vertrauen, für die kommenden drei Jahre Teil des Vorstands sein zu dürfen.

Ich arbeite selbständig als psychosoziale Beraterin und lebe somit das Counseling in einem Mosaik verschiedenster beruflicher Aufträge: Einzelberatungen in meiner Praxis in Monheim, Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte zu den Themen Trauer und Stille oder mein Lehrauftrag als Dozentin der FHM im Bachelorstudiengang Sozialpädagogik & Management. Intensität, Kreativität und Vielschichtigkeit zeichnen mich aus und führen mich weiter.

Teil des Vorstands zu sein bedeutet für mich, einem Ruf in meiner beruflichen und persönlichen Entwicklung zu folgen und mich für die Verbindung von Generationen, interdisziplinärer Zusammenarbeit und der Gestaltung auf berufspolitisch und wissenschaftlicher Ebene einzusetzen.

Ich verstehe meine Tätigkeit als Verantwortung. Eine Community, die sich vernetzt; über Altbewährtes und Visionen, wie wir Beratung leben und weiterentwickeln wollen. Eine Notwendigkeit für klare Werte einzustehen und die Fahne hochzuhalten, als Interessenvertretung und Vermittlungsstelle für alle Beteiligten im Feld der professionellen Beratung sichtbar.

Angela Keil

Ich arbeite seit 2005 als freiberufliche Counselor Supervision und zertifizierte Coach im beruflichen Feld und bin Gründerin von Aude! Counseling und Wirtschaftsmediation (www.aude-counseling.de).



Team- und Einzelcounseling, Begleitung von Veränderungsprozessen, Moderationen und Workshops zu Kommunikation, Konfliktmanagement, Teamentwicklung etc. gestalten meinen beruflichen Alltag sehr vielfältig und leidenschaftlich begleite ich Menschen mit der Haltung der Counselor.

Dabei ist für mich meine Arbeit auch immer politisch-gesellschaftliches Mitgestalten, denn:

- Ich sehne mich nach einer Gesellschaft, in der die Menschen auf Basis der humanistischen Werte solidarisch und friedlich zusammenleben. (*siehe www.aude-counseling.de/u-ber-mich/visionen-werte-qualita-tsstandards/*)

Seit 2018 bin ich Mitglied im Vorstand des BVPPT und seit 2021 im geschäftsführenden Vorstand.

In unserem Berufsverband, dem BVPPT stehe ich u.a. für folgende Überzeugung und Visionen:

- **Counselor** leben in ihrer Haltung ein humanistisches Menschenbild. Sie vernetzen sich und teilen miteinander Wissen.
- **Counselor** setzen sich aktiv für eine interkulturelle und inklusive Gesellschaft ein.
- **Counseling** wird ein kontinuierlich genutztes Element in der Politik und Wirtschaft und in der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis zu einer gesellschaftspolitischen Bewegung.

Im aktuellen Vorstand fühle ich mich u.a. für die erfolgreiche Gestaltung von Übergängen im BVPPT verantwortlich.

In meiner Freizeit liebe ich auch die Abwechslung: viel Bewegung und Sport, Lesen, Netzwerken und vieles mehr.



Mein Name ist **Annette Jagieniak**, ich bin Diplom Sozialpädagogin und habe im Jahr 2020 in der Fachrichtung Personenzentrierte Systemische Beratung graduiert.

Als Einrichtungsleitung einer Ganztagschule im Primarbereich bin ich für ca. 40 Mitarbeitende, über 350 Kinder und deren Eltern ganz im Sinne einer Counselor unterwegs. Dieses Arbeitsfeld bringt Counseling mitten ins Leben.

So ist es kaum verwunderlich, dass Counseling für mich zukunftsorientierte pädagogische Beratung und Begleitung bedeutet. Counseling hat eine große Zukunftskraft.

Von Counseling geht eine positive Energie aus, die Menschen in großer Wertschätzung miteinander verbindet. Diese Energie treibt mich an und macht mich zufrieden.

In den BVPPT möchte ich meine Zukunftsorientierung einbringen, mit großem Respekt vor den Menschen, die den BVPPT an die Stelle gebracht haben, an der wir uns heute befinden. Mir ist es wichtig, das Wissen der Counselor-Wissenden zu konservieren, es zu teilen und es zur freien kreativen Anwendung zu öffnen.

Ganz zukunftsorientiert liebe ich es mit meinen Enkelkindern unterwegs zu sein. Ich schöpfe Kraft aus der Nähe zum Meer und mit meinen Händen in der Erde bei der Gartenarbeit.



Ein herzliches HALLO...

Mein Name ist **Lea Gentemann** und ich bin Counselor grad BVPPT mit den Schwerpunkten Beratung, Mediation und Coaching.

Als ehemalige Waldorfschülerin brenne ich für ganzheitliche Entwicklungsprozesse und integriere gerne kreative und erlebnispädagogisch orientierte Methoden in meine Counselingarbeit.

Auch in meiner Freizeit brenne ich für Counseling und engagiere mich ehrenamtlich und kreativ im Projekt „Counseling für Frauen in Kamerun“, „Counseling to go“ - kostenlose Counselingübungen zur Selbstreflexion, für einen niedrigschwelligen Zugang zu Counseling als Handwerkszeug in der Lebensgestaltung - und im geschäftsführenden Vorstand dieses vielfältigen und bunten Verbandes.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für eure Wahl, mich im geschäftsführenden Vorstand einbringen zu dürfen, bedanken. Das verstehe ich als eine große Geste des Vertrauens.

Aber nicht nur im BVPPT bringe ich mich kreativ und nachhaltig ein. Ich bewege mich gerne in der Natur, mit Laufen, Wandern und Fahrrad fahren, und versuche mich als Gemüsegärtnerin in unserem kleinen Garten. Die anfallenden Naturmaterialien aus unserem Garten nutze ich gerne nachhaltig in dem ich sie einwecke, verkoche und backe oder zu kreativen floralen Arrangements upcycle.

In die Vorstands- und Verbandsarbeit möchte ich mein großes Interesse an digitalen Beratungs- und kollegialen Austauschprozessen einbringen und so mit euch gemeinsam ein aktives Verbandsleben gestalten. BVPPT Counseling connects verstehe ich als die Verknüpfung von Menschen, Ideen und Ressourcen, um gemeinsames Lernen und Wachstum zu ermöglichen. Gemeinsam bringen wir Counseling in die Welt und schenken uns Menschen Orte, an denen sie ernst genommen werden und Orientierung finden.



Mein Name ist **Kirsten Böttger** und ich bin Counselor mit dem Schwerpunkt Supervision.

Auf meinem beruflichen Weg habe ich als Buchhändlerin, als Lehrerin, als Schulleitungsmitglied und als Expertin für Unterricht am Goethe Institut in Kamerun gearbeitet. Zurzeit bin ich als Hauptseminarleiterin in der Lehrkräfteausbildung in Hamburg tätig. Zudem bin ich Mediatorin und interkulturelle Trainerin. Meine Haltung als Counselor bildet für mich ein Fundament, denn das Counseling prägt seit rund 20 Jahren mein berufliches Handeln.

Persönlich setze ich mich intensiv mit den Themen Rassismus, Kolonialismus und Critical Whiteness auseinander und fühle mich mit Menschen in der Türkei und in Kamerun sehr verbunden. Ich netzwerke sehr gerne, lese mit großer Leidenschaft und habe immer wieder Ideen für neue Projekte, die ich gerne und schnell umsetze.

Seit sechs Jahren bin ich im BVPPT Beisitzerin im Vorstand und habe mich über die Wiederwahl in diesem Jahr sehr gefreut! Ich erlebe die Arbeit im Verband als inspirierend, erfrischend und in sehr positiver Weise herausfordernd. Mich hat es zu Beginn gereizt, mit der Generation der Gründer*innen dieses tollen Berufsverbandes zusammenzuarbeiten und heute sind wir mit dem neuen Vorstand dabei, einen Generationenwechsel vorzunehmen – auch das wird ein wichtiger und spannender Prozess!

Gleichzeitig freue ich mich, neue Impulse setzen zu können, insbesondere in den Bereichen der Digitalisierung und der Interkulturalität – für eine humane, vielfältige und bunte Welt.

NICHTS-Kiste

Abschiedsritual im BVPPT Vorstand

Wir schreiben den 25.09.2024. Unsere letzte Klausurtagung des aktuellen BVPPT-Vorstands findet in Melle statt. Am 31.01.2025 sind die nächsten Vorstandswahlen beim BVPPT.

Wir wissen, dass es das letzte Mal in dieser personellen Zusammensetzung ist, da Dagmar Lumma nach 38 Jahren und Christina Pollmann nach 10 Jahren den Vorstand verlassen werden.



Dagmar Lumma



Christina Pollmann

„Wow, da waren Kolleginnen so lange ehrenamtlich für den Berufsverband tätig, (Dagmar fast ihr halbes Leben) und haben so viel Know-how, Zeit, Kraft und Ausdauer investiert, da ist ein würdiger Abschied unabdingbar,“ so denken die bleibenden Vorstandsmitglieder Kirsten Böttger, Lea Gentemann und Angela Keil.

Also sind uns entsprechend unserer Counselor-Haltung zunächst die Bedürfnisse der Gehenden wichtig und wir fragen sehr aufmerksam und empathisch:

„Was braucht ihr, um gut Abschied nehmen zu können? Wie wollt ihr, dass euer Abschied gestaltet wird?“

Wir haben mit allem gerechnet, doch nicht mit der spontanen Äußerung:

„Nichts! Kein großes Tamtam auf der Jahrestagung, auf keinen Fall in der 1. Reihe auf der Bühne stehen und auch keine Blumen oder Honig. Wir wollen einfach NICHTS.“

Überrascht, sprachlos und gleichzeitig ratlos schauen wir „Bleibenden“ uns an, versuchen vorsichtig einen weiteren Vorstoß, doch es wird nicht viel mehr außer dem Zugeständnis der Gehenden, „vielleicht ein kleines Konfekt als Danke-Schön, mehr bitte nicht.“

Auf der Heimfahrt diskutieren wir, Kirsten, Lea und Angela, was wir jetzt tun sollen. Wir sind uns einig, dass wir einerseits die Bedürfnisse von Dagmar und Christina berücksichtigen wollen, gleichzeitig allerdings einen der Counselor-Haltung entsprechenden würdigen Abschied gestalten und auch den Mitgliedern die Möglichkeit geben wollen, sich von den beiden zu verabschieden. Und das Ganze mit dem klaren Arbeitsauftrag – **NICHTS**.

Wir reden, assoziieren zum **NICHTS**, schimpfen, lachen und vieles mehr. Counseling ist kreativ und Bewegung bringt Bewegung ins NICHTS – wir erleben, welche Flexibilität Counselor in vermeintlichen „Notsituationen“ entwickeln können. Es wird unsere legendärste und kreativste Auto-Heimfahrt und die Idee der humorvollen **NICHTS-Kisten**, die mit persönlich, von jedem Mitglied gestalteten Postkarten gefüllt werden, ist geboren. Es wird alles heimlich ohne Wissen der beiden geschehen und unter aktiver Mitwirkung vieler BVPPT-Mitglieder.

Wir sind sehr zufrieden - so berücksichtigen wir die Bedürfnisse von Dagmar und Christina und die Mitglieder haben die Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden und ganz nebenbei zeigen wir nochmal, dass wir ein Mitgliederverband sind, wo Mitglieder aktiv werden.



NICHTSAHNEND von dem **NICHTS** und unter Mithilfe von Post und persönlichen Unterstützerinnen, können wir die **NICHTS-Kisten** nach der neuen Vorstandswahl zum Abschied „virtuell“ überreichen. Dagmar und Christina, die die Kisten vor sich auf dem Schreibtisch haben, öffnen diese persönlich vor den Augen der Teilnehmenden in der Zoom-Mitgliederversammlung.

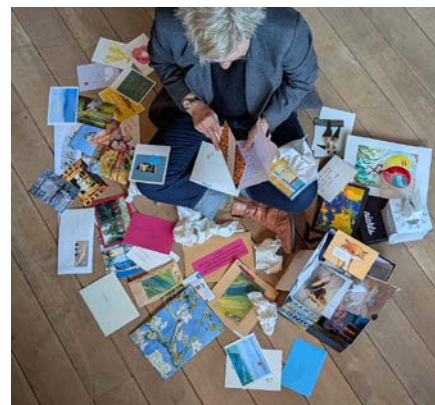
nen wir die **NICHTS-Kisten** nach der neuen Vorstandswahl zum Abschied „virtuell“ überreichen. Dagmar und Christina, die die Kisten vor sich auf dem Schreibtisch haben, öffnen diese persönlich vor den Augen der Teilnehmenden in der Zoom-Mitgliederversammlung.



Dieses **NICHTS** berührt die beiden langjährigen Vorstandsfrauen sichtbar und so gestaltet sich das **NICHTS** zu einem gebührenden und wertschätzenden Abschied.

DANKE sagen wir an dieser Stelle allen Mitwirkenden.

Unser besonderer Dank gehört zwei wunderbaren Frauen, die mit ihrem Know-How, Empathie, Vernetzt sein, Humor und vielem mehr unseren Berufsverband so lange Zeit mitgestaltet haben und dabei stets unermüdlich alle Aufgaben erledigt, neue Ideen kreiert und oft Unmögliches möglich gemacht haben.



DANKE, liebe Dagmar und liebe Christina für euren unermüdlichen Einsatz für das Counseling.

Counseling Connects – nous sommes ensemble.

Lea Gentemann, Angela Keil und Kirsten Böttger

INFO

Neuigkeiten, Fotos,
weitere Termine
und Texte unter
bvppt.org

bvppt.org

Hier finden Sie:

- **Counseling Journal
Counseling Impulse**

Aktuelle und vorherige Ausgaben

- **Visitenkarten für
BVPPT-Mitglieder**

schnell und komfortabel
zu bestellen

Interne Öffentlichkeits- arbeit

Uns als Vorstand ist wichtig, sowohl unsere Mitglieder regelmäßig zu informieren als auch Kontakt mit unseren Mitgliedern zu pflegen. Schon seit Ende 2019 verschicken wir regelmäßig BVPPT-Newsletter über E-Mail, die wichtige und interessante Informationen enthalten.

Ebenso aktualisieren wir unsere Homepage ständig, gerade in der heutigen herausfordernden Zeit. Es lohnt sich, vorbei zu schauen und zu lesen. Und selbstverständlich stehen wir für unsere Mitglieder per E-Mail oder Telefon gerne zur Verfügung.

Der BVPPT-Vorstand

Scan me!



ANMELDUNG ZUR JAHRESTAGUNG:
online auf unserer Webseite www.bvppt.org

BVPPT

38. JAHRESTAGUNG

6. bis 8.11.2025

Vergeben & Versöhnen

in Beratung, Coaching und Supervision:
Zwischen Verletzung, Beziehung und
Veränderung



**Berufsverband für Beratung,
Pädagogik & Psychotherapie e. V.**

Schubbendenweg 4
52249 Eschweiler

TEL +49 2403 839059
MAIL kontakt@bvppt.org
WEB www.bvppt.org

● **Counseling**
● **connects**

Ländervertretung Österreich

Zukunft gestalten:

BVPPT-Treffen 2025 in Salzburg inspiriert mit neuen Impulsen für Counseling und Coaching

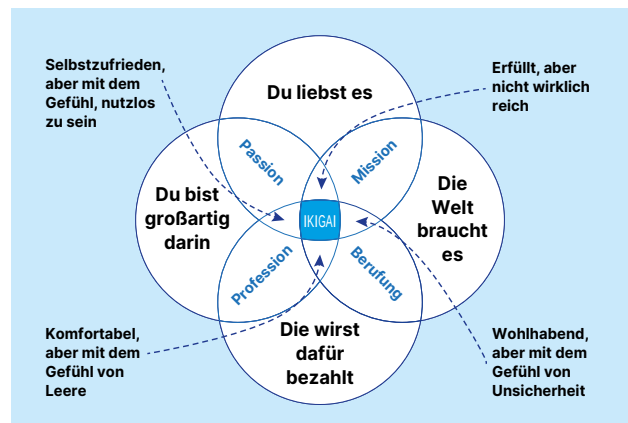
Am 8. Mai 2025 versammelten sich Counselor_innen und Lebens- und Sozialberater_innen aus ganz Österreich und Europa in der Stadt Salzburg zum diesjährigen BVPPT-Treffen. Unter dem Motto „Kollegialer Austausch – Neues Erfahren!“ wurde der Tag zu einer inspirierenden Plattform für Wissenstransfer, Vernetzung und persönliche Weiterentwicklung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Impulsvortrag mit dem Titel „Beratung und Coaching in der Zukunft“, in dem aktuelle Coachingtrends sowie zukünftige Entwicklungen im Bereich des Counseling beleuchtet wurden. Die beiden Referent:innen, Andrea Kutschera und Clemens Deifel vom renommierten Institut Kutschera, begeisterten mit spannenden, informativen und gleichzeitig beängstigten Einblicken und konkreten Impulsen zur Weiterentwicklung der eigenen Beratungspraxis

- Digitale und KI-gestützte Coaching-Tools
- Spezialisierung auf Coaching-Nischen
- Integration von Mental Health und Wellbeing
- Hybrid und asynchrone Coaching-Modelle
- Datengeneriertes Coaching
- Hyperpersonalisierung durch KI
- Coaching im Metaverse und mit Augmented Reality (AR)
- Fokus auf Diversität, Inklusion und soziale Verantwortung
- Coaching für Führungskräfte mit Fokus auf emotionale Intelligenz



Ein besonderes Highlight war die Auseinandersetzung mit dem IKIGAI-Modell, einem Konzept zur Lebenssinnsfindung mit japanischen Wurzeln. In Einzelarbeit und anschließender Tandemreflexion setzten sich die Counselor intensiv mit ihrer persönlichen Zukunft als Counselor auseinander – ein praxisnaher und zugleich tiefergehender Zugang zur eigenen beruflichen Vision, der ein gegenseitiges Kennenlernen intensivierte.



Der kollegiale Austausch stand im Zentrum des Treffens. Counselor aus ganz Europa nutzten die Gelegenheit, neue Perspektiven zu gewinnen,

Ländervertretung Österreich



Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Im abschließenden Spaziergang

durch den Mirabellgarten in die Salzburger Altstadt und hoch hinauf auf den Mönchsberg rundeten den Tag mit dem eigenen Weg als Counselor und einem Visions-Ausblick über die Stadt Salzburg ab. Die Veranstaltung war geprägt von einem lebendigen, europäischen Fachaustausch. Viele Teilnehmende empfanden den Tag als „wertvoll“, „inspirierend“ und „zukunftsweisend“ – Rückmeldungen, die die große Relevanz von gemeinsamer Reflexion und professioneller Weiterentwicklung unterstreichen.

Zugleich regten einzelne Inhalte zur kritischen Auseinandersetzung an: Besonders die Skizzen zukünftiger Counseling-Trends, in denen Menschlichkeit und empathische Zuwendung zunehmend an KI-Systeme delegiert werden könnten, stießen nicht nur auf Interesse, sondern auch auf Skepsis und Nachdenklichkeit.

Bei einigen Teilnehmenden entstand im Zusammenhang mit der Vorstellung technologischer Abhängigkeiten – etwa einem möglichen Blackout – ein Gefühl von Unbehagen.

Diese ambivalente Stimmung machte deutlich: Die Digitalisierung im Counseling kann bereichern, muss aber achtsam, ethisch reflektiert und bewusst gestaltet werden. Denn gerade in einer zunehmend automatisierten Welt bleibt echte menschliche Begegnung der Kern professioneller Beratung – vielleicht sogar mehr denn je.

In diesem Sinne: **Counseling Connects!**

Lea Gentemann (geschäftsführender Vorstand)
Viktor Koch (Ländervertretung Austria)
Gerlinde Stropek (Ländervertretung Austria)



Nachruf für Renate Burgholzer

Renate Burgholzer war von Beginn im Jahre 2016 an gleich dabei und übernahm gemeinsam mit Viktor Koch und Renata Dorner die Ländervertretung Österreich.

Mit ihrer Persönlichkeit und ihrem umfangreichen Fachwissen überzeugte Renate viele Lebens- und Sozialberater*innen in Österreich, dem BVPPT beizutreten. Sie reiste zweimal zur Jahrestagung nach Schleiden. Ihre Liebe zu Büchern lebte sie beruflich sowie im privaten Bereich.

In großer Wertschätzung trauern wir.

Der Vorstand **BVPPT**
sowie

Viktor Koch, Gerlinde Stropek (Ländervertretung BVPPT Österreich), Dagmar Lumma, Christina Pollmann und Wolfgang Röttsches (ehemalige Vorsitzende BVPPT und Gründungsinitiator*innen BVPPT Ländervertretung Österreich)



BVPPT
Ländervertretung Österreich

Ländervertretung Luxemburg

Bewährtes beibehalten!

In diesem Sinne fand am 19. März unser erster Counselor-Stammtisch 2025 statt.

Im Café littéraire „Le Bovary“ hatten wir einen Raum für uns – gemütlich, voller Bücher – der Name ist dort Dekoration; das Séparée hat uns Gelegenheit gegeben – counselor-gemäß und dank Michèles Initiative – mit Achtsamkeitsübungen sowohl mit uns selbst wie auch untereinander gut in Kontakt zu kommen, d.h. Nachfragen, Austauschen, Teilhaben-lassen und Interesse bekunden gingen leicht und haben einen kurzweiligen Abend beschert; ein Happen zu Essen und zum Dessert noch einige Chansons live.



Für alle, die leider nicht dabei sein konnten, sei gesagt: die Location werden wir wohl beibehalten und den von Michèle initiierten Counselor-Rahmen sicher auch; wer sich ebenfalls als kollegiale Animateurin ausprobieren möchte – nur zu, jede*r ist herzlich willkommen!

Der Online-Thementag ist für Mai-Juni 2025 geplant; dieser ist ebenfalls ein bewährtes Format „de Lux“, das voraussichtlich wieder mit Silke Weinig als geschätzte Referentin stattfinden wird.

Ansonsten geht das Counselor-Leben und -Streben in Luxemburg und der Großregion seinen Gang; die Einen teilen ihr Wissen und Können im Erwerbsalltag, die Einen und Anderen engagieren sich im Ehrenamt und alle gestalten sie das Dazwischen, ihre Freizeit, nach Lust und Laune.

Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Begegnungen – live oder on-line; schaut ruhig mal rein:

- Stammtisch, AK Spirit, Counselor-Zirkel, Counseling Kompakt oder On-line Thementag; auch die Informationsformate sind jederzeit lesenswert.

Wie gehabt: **COUNSELING CONNECTS**,

mit herzlichen Grüßen de Lux

Christel Klapper



BVPPT
Ländervertretung Luxemburg

Tools

Kunst als Sprache



Art Counseling mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung im nonverbalen Bereich

Die Arbeit mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung stellt in vielerlei Hinsicht eine besondere Herausforderung, aber auch eine zutiefst bereichernde Aufgabe für Art Counselor dar. In einem Kontext, in dem verbale Sprache oftmals nicht verfügbar ist, wird die nonverbale Kommunikation zum zentralen Kanal der Begegnung – und die Kunst zum Medium des Ausdrucks, der Teilhabe und der Beziehung.

Schwerstmehrfachbehinderung: Zwischen Komplexität und Individualität

Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung erleben häufig eine Kombination aus kognitiven, motorischen, sensorischen und kommunikativen Beeinträchtigungen. Viele Klient*innen sind nicht in der Lage, sich verbal zu äußern und benötigen umfassende Unterstützung im Alltag. Trotz dieser Einschränkungen verfügen sie über ein reiches emotionales und sinnliches Erleben, das durch passende therapeutische Zugänge aktiviert und begleitet werden kann. Sei es durch die fachliche Unterstützung einer pädagogischen Fachkraft für unterstützte Kommunikation, welche Klient*innen dabei begleitet, visuelle Veranschaulichungen und Abläufe zu verknüpfen und ihnen als entscheidungsfähige Person die Möglichkeit zur Selbstwirksamkeit gibt oder durch Logopäden, welche sich auf die Aussprache, Mimik und Gestik, in Hinblick auf die Nutzung der Gebärdenunterstützten Kommunikation fokussiert.

Eine enge Zusammenarbeit mit diesen Kollegen ist bei der Arbeit mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung unabdingbar, um die erste Hürde, die Kommunikation von Beginn an für alle Beteiligten zu vereinfachen.

Kunst als Zugang zur inneren Welt

Gerade für Menschen ohne verbale Ausdrucksmöglichkeiten bietet Kunst eine Brücke zur Außenwelt: durch Farben, Formen, Materialien und Bewegungen können Gefühle, Bedürfnisse und innere Zustände sichtbar und damit für andere verstehbar gemacht werden.

Die pädagogisch-therapeutische Haltung ist dabei zentral: Es braucht Achtsamkeit, Präsenz und die Fähigkeit, feine Ausdrucksformen – etwa einen

Es braucht Achtsamkeit, Präsenz und die Fähigkeit, feine Ausdrucksformen – etwa einen Blick, eine Geste, einen Laut oder eine minimale Bewegung – wahrzunehmen und als kommunikativen Akt ernst zu nehmen.

Blick, eine Geste, einen Laut oder eine minimale Bewegung – wahrzunehmen und als kommunikativen Akt ernst zu nehmen. Die Kunst wird

so zu einem Raum der Resonanz, in dem Beziehung über das kreative Tun entsteht.

Nonverbale Kommunikation als pädagogisch-therapeutisches Fundament

In der kunsttherapeutischen Begleitung von Menschen mit nonverbaler Ausdrucksweise werden unterschiedliche Ebenen der nonverbalen Kommunikation genutzt.

So zeigen Blickkontakt und Mimik oft Interesse oder Abneigung gegenüber Materialien. Eine meiner Klientinnen kommuniziert hauptsächlich über Blickkontakt und Mimik.



Durch Ja/Nein-Fragen und das Beobachten ihrer Augen ist sie somit in der Entscheidungsfreiheit, die Farben selbst auszusuchen. So wurde ersichtlich, dass sie die Farbe Lila priorisiert.

Die Körperhaltung und Muskelspannung reflektieren emotionale Zustände, während Klang, Atemrhythmus und Laute innere Erregung im kreativen Prozess ausdrücken. Gemeinsame Gestaltungsprozesse fördern geteilte Aufmerksamkeit und einen nonverbalen Dialog zwischen den Beteiligten.

So ist es bei einem meiner Klienten besonders wichtig, körperliche Nähe zuzulassen. Beim Töpfern ist es ihm von großer Bedeutung, meine Hände zu halten und diese in seine Handbewegungen mit einzuschließen.



Materialwahl und Setting

Die Auswahl der Materialien erfolgt individuell und unter Berücksichtigung sensorischer Vorlieben oder motorischer Möglichkeiten. Oft bewähren sich großformatige Maluntergründe, fingergeeignete Farben, Wachsmalkreide oder taktile Materialien wie Ton, Filz oder Naturmaterialien.

Gerade bei Einschränkungen in den Händen und Fingern müssen Arbeitsmaterialien wie Pinsel und Schwämme individuell an die motorischen Fähigkeiten angepasst werden. Sei es mit verlängerten Pinseln, Schwämme mit Griffen oder Halterungen für die Hand.



Gemeinsame Gestaltungsprozesse fördern geteilte Aufmerksamkeit und einen nonverbalen Dialog zwischen den Beteiligten.

Wichtig ist ein strukturierter, aber flexibler Rahmen, der Sicherheit gibt und gleichzeitig Offenheit für kreative Impulse lässt. Rituale zu Beginn und Ende einer Sitzung können zusätzlich zur Orientierung beitragen.

Beispielsweise ist es für eine meiner Klientinnen besonders wichtig, dass zu Beginn unserer Einheit ein gemeinsames Bild geschaffen wird, in welchem ich ihren Malstil und ihren Malrhythmus imitiere. Erst nach Vollendung dieses Bildes ist sie bereit, sich einem eigenen Bild zu widmen.

Wichtig ist ein strukturierter, aber flexibler Rahmen, der Sicherheit gibt und gleichzeitig Offenheit für kreative Impulse lässt.



Teilhabe und Würde durch kreative Prozesse

Art Counseling mit Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderung ist nicht nur pädagogisch-therapeutisch wirksam, sondern auch zutiefst menschenwürdig: Sie erkennt jede Person als schöpferisches Wesen an – unabhängig von ihren kognitiven oder motorischen Fähigkeiten. Sie eröffnet Räume für Begegnung, Ausdruck und soziale Teilhabe ganz ohne Worte, aber immer mit Sinn, Freude und großer Dankbarkeit.



Stephanie Meiler

Heilerziehungspflegerin im Erziehungsdienst
Assistant Art Counselor IHP/AFC
Gruppenleitung Förderstätte HPZ Irchenrieth

Sprachmagie



Zwischen Stille und Erfahrung

Journalingkarten als Wegbegleiter in der Praxis

In meiner Praxis entstehen seit einiger Zeit kreative Begleiter: **Journalingkarten**.

Sie dienen zum Schreiben, Innehalten und zur Begegnung mit sich selbst. Man nimmt sie mit nach Hause, legt sie in ein Journal, schreibt, was zu ihnen auftaucht und vertieft, was in der Stunde bewegt wurde.

Manche begleiten biografische Prozesse, andere beinhalten Themen der Selbstfürsorge, Neubeginn oder der Resilienz.

Wer Lust hat, kann hier eine Übung meiner Karten ausprobieren:

Einladung zum Akrostichon

Ein Akrostikon ist eine kreative Schreibform, die auf einfache Weise in die Tiefe führen kann.

Hierbei schreibt man ein Wort, das gerade besonders präsent ist (oder auch sein Thema, um das es geht), wie zum Beispiel Angst oder Ruhe, senkrecht ins Journal und ergänzt zu jedem Buchstaben ein Wort, das emotional mit dem Thema verbunden ist. Dies soll intuitiv und ohne Anspruch auf Richtigkeit entstehen.

Aus dem Wort Ruhe könnte dieses Akrostichon entstehen:

R

ückzug

U

nruhe

H

öffnung

E

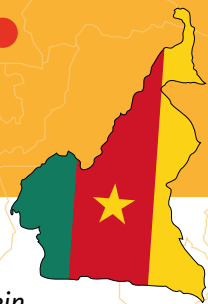
ntspannung

Karin Beer

Counselor grad. BVPPT Kunst- und Gestaltungstherapie



Counseling in der Welt – ein Blick nach Kamerun



Einleitung

Der Bedarf an zugänglichen und kulturell sensiblen Beratungsdiensten war noch nie so groß wie heute. Von der Bewältigung persönlicher Herausforderungen bis zum Überwinden gesellschaftlicher Stressfaktoren wird der Nutzen professioneller Beratung weltweit zunehmend anerkannt. WoCA, die Women Counselor Association, setzt sich seit fast zwei Jahren dafür ein, die Reichweite und Wirkung von Counseling, d.h. von Beratung und Coaching, in Kamerun zu vergrößern.

In einer zunehmend komplexen und herausfordernden Welt wird die Bedeutung von Counseling immer offensichtlicher. Counseling bietet nicht nur Unterstützung in Krisensituationen, sondern fördert auch das persönliche Wachstum und die emotionale Resilienz.

Es ist ein Weg, um Menschen dabei zu helfen, ihre Gedanken und Ge-

fühle zu verstehen, ihre Probleme zu bewältigen und positive Veränderungen in ihrem Leben zu bewirken.

Counselor erscheinen also als geschulte Fachleute, die Menschen in verschiedenen Lebenslagen begleiten. Sie schaffen einen sicheren Raum, in dem Klient*innen offen über ihre Sorgen sprechen können. Durch aktives Zuhören, Empathie und gezielte Fragen und Methoden helfen wir als Counselor, dass unsere Klient*innen Klarheit über die eigenen Bedürfnisse und Ziele gewinnen.

Das Einbringen von Counseling in die Welt bedeutet für uns in Kamerun konkret, die Ressource des psychologischen Supports breiter zugänglich zu machen. In Schulen, Gemeinschaftszentren und am Arbeitsplatz trägt das

Das Einbringen von Counseling in die Welt bedeutet für uns in Kamerun konkret, die Ressource des psychologischen Supports breiter zugänglich zu machen.

Counseling im Kameruner Kontext dazu bei, ein gesundes Umfeld zu schaffen, in dem die psychische Gesundheit gefördert wird.

Diese Initiativen zeigen, dass es in Ordnung ist, Hilfe zu suchen und dass psychische Gesundheit genauso wichtig ist wie körperliche Gesundheit.

Das Counseling findet durch uns WoCA-Frauen also auch in Kamerun seinen Weg. Der Ansatz, die Ziele und die Herausforderungen sind ebenso groß wie faszinierend. In der jeweiligen Schule leisten wir als qualifizierte Assistant-Counselor unsere Dienste, um das Bewusstsein für psychische Gesundheit zu erhöhen und eine Kultur der Unterstützung und des Verständnisses zu schaffen.

Auf diese Weise machen wir uns als Assistant-Counselor nicht nur nützlich, sondern haben uns auch zu einer im Land rechtlich anerkannten Vereinigung zusammengeschlossen, um das Bantu-Sprichwort umzusetzen, das besagt: „Eine einzige Kohle reicht nicht aus, um ein Feuer zu machen. Aber wenn viele Kohlen zusammengebracht werden, kann ihre Kraft Hoffnung und Licht geben“.

Im Counselingjournal berichten wir als Mitglieder unseres Verein auch über unsere inspirierenden Bemühungen, das Counseling, d.h. Beratung und Coaching, in unsere Regionen und in unser schulisches

Umfeld zu bringen. Wir stellen innovative Ansätze und die tiefgreifende Wirkung vor, die wir dabei erzielen. Wir Praktikerinnen bringen aktiv das Counseling in der Kameruner Gesellschaft voran - aber auch über die Grenzen hinaus, tragen zur Veränderung von Lebenskonzepten bei und stärken die Resilienz sowohl von einzelnen Menschen als auch die von Gruppen.

„Eine einzige Kohle reicht nicht aus, um ein Feuer zu machen. Aber wenn viele Kohlen zusammengebracht werden, kann ihre Kraft Hoffnung und Licht geben.“

Counseling durch die Welt tragen – ein Bericht einer der Peergruppen

Wer wir sind

Unsere Peergruppe besteht aus drei starken Frauen (Aboon Thérèse, Nanga Babeth und Aminatou Bobbo), die unterschiedliche Persönlichkeiten, Charaktere und kulturelle Hintergründe mitbringen. Wir sind davon überzeugt, dass gerade diese Vielfalt unsere große Stärke und eine unerschöpfliche Inspirationsquelle darstellt. Durch den offenen Austausch über unsere individuellen Stärken und Schwächen haben wir gelernt, uns gegenseitig zu unterstützen, voneinander zu lernen und uns in unserem Wachstum zu ergänzen.

Wie wir arbeiten

Einmal im Monat treffen wir uns, um die wichtigsten Erkenntnisse und Erfahrungen aus unserer Ausbildung im Bereich Counseling zu reflektieren. Dabei ermutigen wir uns gegenseitig, beraten uns kollegial, meistern gemeinsam Herausforderungen und feiern Fortschritte. Unsere Treffen bieten auch Raum, um Workshops, die wir gestalten oder besuchen, gemeinsam auszuwerten und neue Ideen für die Anwendung von Counseling-Ansätzen in der Praxis zu entwickeln.

Ein Workshop als Beispiel

Unser letzter Workshop, der im März unter der Leitung von Thérèse stattfand, stand unter dem Thema: **„Die Auswirkungen meiner Werte auf mein Selbstwertgefühl und meine soziale Interaktion.“**



Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass viele Frauen Schwierigkeiten haben, eigene Entscheidungen zu treffen, da ihr Leben stark von den Erwartungen anderer geprägt wird.

Ziel des Seminars war es:

- Den Teilnehmerinnen Impulse zu geben, ihre eigenen Werte sowie deren Bedeutungen zu erkennen.
- Persönliche Wertvorstellungen zu identifizieren.
- Den Einfluss dieser Werte auf das Selbstbild und das soziale Verhalten bewusst wahrzunehmen.



Unser Beitrag, Counseling durch die Welt zu tragen

Durch unsere regelmäßigen Treffen, die Workshops und den stetigen Austausch tragen wir aktiv dazu bei, die Philosophie des Counselings in die Welt zu tragen: Menschen dabei zu unterstützen, ihre eigenen Stärken zu entdecken, bewusster zu leben und ihre Beziehungen zu sich selbst und zu anderen auf wertschätzende Weise zu gestalten.

„Durch unsere regelmäßigen Treffen, die Workshops und den stetigen Austausch tragen wir aktiv dazu bei, die Philosophie des Counselings in die Welt zu tragen:

Jeder Schritt, den wir in unserer Peergruppe gehen, jede Idee, die wir weitergeben, und jede Frau, die durch unsere Arbeit gestärkt wird, ist ein kleiner, aber bedeutender Beitrag, das Counseling lebendig und wirksam in der Welt zu verankern.

Ein Fazit

Der Weg, das Counseling und damit die Möglichkeit des Zugangs für Beratung für alle zu schaffen, ist noch lang. Wie wir feststellen können, engagieren wir WoCA-Frauen uns aktiv dafür, das Counseling in der Kameruner Gesellschaft zu etablieren.



Darüber hinaus setzen wir uns für die Förderung eines globalen Wissensaustauschs und die Unterstützung der wichtigen Arbeit von Berater*innen auf internationaler Ebene ein. Wir hoffen, dass unser Engagement, unsere Innovationskraft und unsere kulturelle Sensibilität eine Inspiration für alle sein mögen !

On est ensemble !

Epiphanie Florette Ndjoume

Assistant Counselor IHP

Personal Branding

- Der Schlüssel zum Erfolg

Warum Eigenmarketing für Neugründende und BerufsstarterInnen so wichtig ist.

Du hast den Entschluss gefasst, als Counselor, Coach oder AnbieterIn von Supervision in der Selbstständigkeit durchzustarten? Eine gute Entscheidung. Aber wie schaffst du es, dich in einem umkämpften Markt zu etablieren? Die Antwort lautet:

Personal Branding.

Personal Branding ist nicht nur ein Modewort, das aktuell besonders in den Sozialen Medien herumgereicht wird, sondern es ist ein essenzielles Instrument, das NeugründerIn hilft, sich im beruflichen Umfeld



Personal Branding bezeichnet den Prozess, bei dem eine Person sich selbst als Marke definiert und aufbaut.

als ExpertIn zu positionieren. Personal Branding bezeichnet den Prozess, bei dem eine Person sich selbst als Marke definiert und aufbaut. Dies umfasst die Präsentation der eigenen Fähigkeiten, Werte, Persönlichkeit und Erfahrungen und damit das Schaffen eines einzigartigen Auftritts, um sich von anderen MitbewerberInnen abzuheben. Für Neugründende bedeutet dies, eine vertrauenswürdige Eigenmarke aufzubauen, die potenzielle KlientInnen anspricht und langfristig eine vertrauensvolle Beziehung fördert.

Doch welche Aspekte braucht ein erfolgreiches Eigenmarketing?

Deine Neupositionierung in der Selbstständigkeit ist eine gute Gelegenheit, dich und dein Tun zu reflektieren, dich zu strukturieren und deine Professionalität nach außen sichtbar werden zu lassen. Wichtig ist dabei die Berücksichtigung folgender Aspekte:

● **Vertrauen aufbauen**

Vertrauen ist die Grundlage jeder erfolgreichen Coaching- bzw. Counseling-Beziehung. Durch gezieltes Personal Branding kannst du dieses Vertrauen schon vor dem ersten Gespräch aufbau-

en. Authentizität ist hier der Schlüssel, um eine tiefe Verbindung zu Interessenten zu schaffen. Wenn deine potenziellen KlientInnen wissen, wofür du stehst und was sie von dir erwarten können, sind sie eher bereit, deine Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Erzähle deine persönliche Geschichte, teile deine Erfahrungen und zeige Einblicke in deine Arbeitsweise.



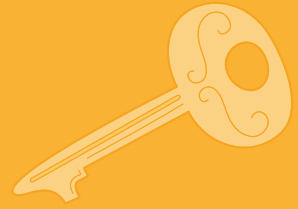
Ein konsistenter und professioneller Auftritt – sei es durch

deine Webseite, Social-Media-Kanäle oder persönliche Interaktionen – stärkt deine Glaubwürdigkeit. Hier zeigst du durch authentische Inhalte, wer du bist. Erzähle deine persönliche Geschichte, teile deine Erfahrungen und zeige Einblicke in deine Arbeitsweise. Je transparenter du dich präsentierst, desto eher werden potenzielle KlientInnen dich als verlässlich wahrnehmen und eine Verbindung zu dir aufbauen.

● **Klare Positionierung**

Neugründende haben oft eine breite Palette an Fähigkeiten und Interessen, aber es ist wichtig, sich auf eine Nische zu konzentrieren, um nicht im allgemeinen Rauschen unterzugehen. Nimm dir genügend Zeit, um deine eigenen Werte, Visionen und Ziele zu definieren. Denn deine Persönlichkeit und dein individueller Ansatz sind das, was dich von anderen Counseloren, Coaches und SupervisorInnen unterscheidet. Dein Personal Brand soll genau das widerspiegeln.

Für eine Präzision helfen dir folgende Fragen: Welche speziellen Fähigkeiten und Erfahrungen bringst du mit? Welche spezifischen Probleme löst du mit deinen Klienten? Welche einzigartigen Methoden oder Ansätze wendest du dafür an? Was macht dich zum guten Sparringspartner? Was treibt dich an? Wo willst du mit deinem Unternehmen in fünf Jahren stehen? Welchen Einfluss möchtest du mit deinem Unternehmen auf deine KlientInnen nehmen?



Daraus kristallisiert sich dein Leistungsspektrum und deine Vision.

- **Zielgruppe definieren**

Zu Beginn aller Aktivitäten solltest du deine Wunschklientel klar definieren, um sie später gezielt ansprechen zu können. Überlege dir, wer für dich die idealen KlientInnen sind und welche Bedürfnisse und Herausforderungen sie mitbringen. Deine Markenbotschaft und deine Inhalte sollten später genau auf diese Zielgruppe zugeschnitten sein.



Zu Beginn aller Aktivitäten solltest du deine Wunschklientel klar definieren, um sie später gezielt ansprechen zu können.

So erreichst du die Menschen, die wirklich von deinem Angebot profitieren können.

- **Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten**

Aus der Zielgruppendefinition, deinem Leistungsspektrum, deiner Vision und deiner Mission leitet sich dein Alleinstellungsmerkmal ab. Diese Einzigartigkeit sollte im Zentrum deiner Eigendarstellung und somit deiner Eigenmarke stehen. Gleichzeitig ist sie deine Botschaft und der rote Faden für dein Marketing. Kommuniziere in diesem Sinne über alle Kanäle hinweg klar und konsistent.

- **Visuelle Identität entwickeln**

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Personal Branding ist die visuelle Identität. Ein unverwechselbares Logo, eine passende Farbpalette und Typografie und ein individuelles Designkonzept – all dies sollte deine erarbeitete Positionierung optisch widerspiegeln. Ein professionelles Erscheinungsbild ist ansprechend, vermittelt deine Professionalität und hinterlässt einen bleibenden Eindruck. Setze diese Optik konsequent ein.

- **Richtige Kommunikationswege wählen**

Auf jeden Fall unverzichtbar ist eine professionelle Website! Damit diese sowohl ästhetisch ansprechend als auch benutzerfreundlich ist, zahlt es sich aus, in hochwertige Fotos zu

investieren und dafür Sorge zu tragen, dass die eigene Homepage professionell gestaltet und stets aktuell ist. Dein Online-Auftritt soll schließlich deine Professionalität repräsentieren! Eine konsistente und authentische Online-Präsenz hilft dir deine Marke aufzubauen und deine Reichweite zu vergrößern.

Neben der Website gehören zu deiner Online-Präsenz die Nutzung von Social-Media-Kanälen wie LinkedIn, Xing, Facebook, Instagram, Pinterest, YouTube und Co. Sie sind die Schaufenster deiner Marke. Nicht alle Social-Media-Kanäle machen für deine Zwecke Sinn.

Hier empfiehlt es sich, auf den für deine Zielgruppe wirkungsvollsten Kanal zu fokussieren und diesen dann aktiv zu bespielen und lebendig zu halten. Teile zum Beispiel regelmäßig wertvolle Inhalte und interagiere mit deinen Followern.

Offline ist ein gedruckter Flyer eine kosteneffiziente Möglichkeit deine Zielgruppe treffsicher zu erreichen. Ob per Post, im persönlichen Gespräch, in Läden und Cafés oder in Briefkästen – Flyer sind einfach zu verteilen. Zudem eignen sie sich als „leave behind“, zum Beispiel nach einem persönlichen Gespräch. Mit einem Flyer lässt sich deine anvisierte Zielgruppe ohne große Streuverluste erreichen. Er kann genau dort verteilt werden, wo deine Zielgruppe aktiv ist.

- **Kompetenz demonstrieren**

In der Coaching- und Supervisionsbranche ist es entscheidend als ExpertIn wahrgenommen zu werden. Dein Personal Brand hilft dir dabei, deine Fähigkeiten sichtbar zu machen. Publiziere regelmäßig Fachartikel und Blogposts zu deinen Kernthemen. Netzwerke sowohl online als auch offline. Jede Gelegenheit, dein Wissen zu teilen, stärkt deine Position als kompetenter und vertrauenswürdiger Counselor oder Coach.

Personal Branding

– Der Schlüssel zum Erfolg

● Weiterentwicklung zulassen

So wie sich deine eigene Persönlichkeit weiterentwickelt so ist auch das Personal Branding kein einmaliger Akt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Daher bleibe flexibel und offen für Veränderungen. Achte darauf, wie sich deine Branche entwickelt und passe deine Kommunikationsstrategie und die dazu notwendigen Marketinginstrumente regelmäßig an – basierend auf Feedback und neuen Erkenntnissen. Dein Personal Brand sollte mit dir wachsen und sich weiterentwickeln.

7 WICHTIGE SCHRITTE AUF DEM WEG ZU DEINEM PERSONAL BRANDING

Ehe du dich voller Gründereuphorie an die kreative Visualisierung und Umsetzung deiner Marketingelemente machst, ist es wichtig, zunächst eine solide Kommunikationsgrundlage zu schaffen.

Bevor du also damit beginnst, ein Logo zu entwerfen oder einen Firmennamen auszuwählen, solltest du sicherstellen, dass diese 7 Voraussetzungen für dein erfolgreiches Eigenmarketing erfüllt sind:



Zugegeben, es mag nicht einfach sein, diese Aspekte zu definieren, aber es ist deine Grundlage und für den Aufbau deiner erfolgreichen Unternehmensidentität unerlässlich. Denn nur so wird gewährleistet, dass deine Eigenmarke immer ihrem Kern treu bleibt.



Fazit

Personal Branding ist mehr als nur ein Trend – es ist dein Schlüssel zum Erfolg als Counselor, Coach oder AnbieterIn von Supervision. Durch eine klare und authentische Markenstrategie schaffst du als NeugründerIn und BerufsstarterIn Vertrauen, demonstrierst deine Expertise und ziehst genau die Klienten an, die zu dir passen. Nimm dir die Zeit, deine eigene Marke zu entwickeln und kontinuierlich zu pflegen. Es wird sich auszahlen. Denn ein starkes Personal Branding ist eine unverzichtbare Ressource und der Grundstein für eine erfolgreiche und erfüllende Karriere.

Der Schritt in Unternehmensgründung ist eine aufregende, aber auch herausfordernde Phase. Es erfordert nicht nur eine fundierte Fachkenntnis und



Nimm dir die Zeit, deine eigene Marke zu entwickeln und kontinuierlich zu pflegen.

Leidenschaft für das eigene Tätigkeitsfeld, sondern auch eine strategische Herangehensweise an die Marktpositionierung und

-kommunikation. Dabei den richtigen Start hinzulegen, kann den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg ausmachen. Ein/e erfahrene/r KommunikationsdesignerIn und MarketingspezialistIn kann hierbei wertvolle Unterstützung leisten.

Eine neue Unternehmung braucht am Markt eine Unternehmensidentität – Selbständige brauchen eine Unternehmer-Identität. Daraus entsteht ein spannendes Beratungsprojekt zur Unternehmensaufstellung und Profilschärfung von NeugründerInnen. In meinem Counseling für UnternehmensgründerInnen fließen Methoden der Kunst- und Gestaltungstherapie und das Knowhow der Kommunikationsdesignerin zusammen.

Andrea Kuhn

*1967

Dipl.-Designerin, Fachrichtung Visuelle Kommunikation
Geschäftsführerin HolleSand, Agentur für Strategie und Kommunikation
Counselor IHP, grad. BVPPT, Fachrichtung Kunst- und Gestaltungstherapie

Wenn die Schulzeit alles auf den Kopf stellt



Wenn Sie an Ihre Schulzeit zurückdenken, welche Gedanken und Gefühle kommen Ihnen in den Sinn? Erinnern Sie sich an eine schöne Zeit mit Freunden, an lustige Klassenfahrten und an ein bunt gemischtes Lehrerkollegium? Oder verbinden Sie Ihre Schulzeit mit Druck, endlosen Hausaufgaben und komplizierten Beziehungen zu Mitschülern und Lehrkräften?

In meiner freiberuflichen Tätigkeit als Counselor begegne ich Eltern, für die der Schulbesuch ihres Kindes eine Zerreißprobe darstellt. Trotz intensiver Bemühungen um eine liebevolle Erziehung erleben sich diese Eltern und ihr Kind in einer unzufriedenstellenden Situation. Kinderärzte stellen fest, dass das Kind für eine altersgemäße Entwicklung über mehr Kompetenzen verfügen müsste. Großeltern und Freunde mahnen, durchzugreifen, und Lehrkräfte halten den Eltern stetig die Förderbedarfe ihres Kindes vor Augen. Diese Eltern erleben, wie sich ihr Kind im Umgang mit anderen schwertut, wie alltägliche Aufgaben unüberwindbare Hürden darstellen, während andere Aktivitäten von ihnen – im Gegensatz zu Gleichaltrigen – mit Leichtigkeit und Bravour gemeistert werden.



Viele engagierte Eltern geraten im Laufe der Jahre in ein emotionales Wechselbad zwischen Wut, Verzweiflung und Trotz – gegenüber dem Kind, dem Umfeld, dem System, der Gesellschaft und sich selbst.

Viele engagierte Eltern geraten im Laufe der Jahre in ein emotionales Wechselbad zwischen Wut, Verzweiflung und Trotz – gegenüber dem Kind, dem Umfeld, dem System, der Gesellschaft und sich selbst. „Das kann doch alles nicht wahr sein! Wie sind wir nur in diese Situation gekommen? Warum macht mein Kind nicht einfach? Weshalb weisen alle nur auf die Mängel hin, aber niemand hilft wirklich? Müssen wir das jetzt so hinnehmen?“ Am belastendsten ist aber sicherlich, wenn man erlebt, wie es dem eigenen Kind immer schlechter geht und es – je nach Typ – laut oder leise leidet, rebelliert und verzweifelt.

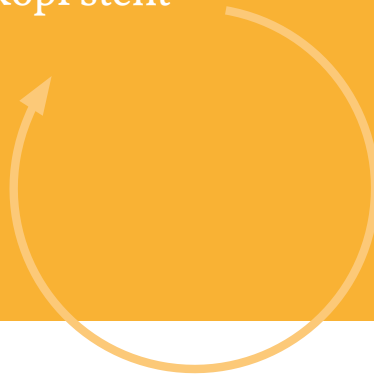
Wenn die üblichen Fördermaßnahmen und eine achtsame Begleitung des Kindes nicht zu einer signifikanten Verbesserung der Situation führen, stellt sich die Frage nach einer körperlichen Ursache, wie Neurodivergenz, Hochsensibilität oder einer besonderen Begabung. Ich begleite Eltern und Kinder auf ihrer Suche nach neuen Ansatzmöglichkeiten und beim Erproben geeigneter Bewältigungsstrategien.

Dabei gehe ich individualpsychologisch orientiert vor und ergänze Aspekte der Psychoedukation, der Fachberatung und der körperorientierten Arbeit. Mein Beratungsstil ist dabei ebenso pragmatisch und alltagstauglich wie auch feinfühlig und tiefgründig. Was wann und in welchem Maße im Vordergrund steht, zeigt sich individuell.

In der Regel wenden sich ratsuchende Eltern nach einer langen und zermürbenden Phase an mich. Enorm belastet und gestresst wünschen sie sich daher oftmals eine zügige und effiziente Entlastung. Dabei kann die thesenartige Eröffnung von neuen Blickrichtungen ungeahnte Zusammenhänge aufzeigen und Handlungsspielräume erweitern.

Die Vermittlung von Fachwissen und das gezielte Ausprobieren von Maßnahmen spielen daher in meiner Beratungstätigkeit eine große Rolle. Deutet beispielsweise die Kombination verschiedener Aspekte auf eine Neurodivergenz hin, biete ich den Eltern thesenartig Fachwissen an mit der Bitte zu prüfen, ob dies zu ihrem Kind und ihrer Situation passt. Ist dies der Fall, bietet sich den Ratsuchenden die Möglichkeit, altbekannte Muster durch eine neue Brille zu betrachten, und was bisher als unerwünschtes Verhalten bezeichnet wurde, erscheint dann oft sowohl psychologisch als auch neurobio-logisch.

Wenn die Schulzeit alles auf den Kopf stellt



„Angenommen, Ihr Kind müsste einen typischen Schultag mit einer Transmitterstörung bestreiten, die dazu führt, dass Adrenalin nicht wie üblich weitergeleitet wird und dadurch Motivation und Konzentration schneller als bei anderen nachlassen; und angenommen, Ihr Kind hätte unbewusst erkannt, dass Bewegung das innere Stresserleben reguliert und die Konzentrationsfähigkeit zurückbringt, wäre dann das häufige impulsive Aufstehen und Hinausrennen Ihres Kindes – auch während des Unterrichts – nicht eine geniale Strategie, um wieder aufnahmefähig zu werden?“

Was ist, wenn sich Ihr Kind den ganzen Schultag über sehr zurücknimmt, sich bemüht, Regeln einzuhalten und sich sozialkonform zu verhalten, obwohl ihm in jeder Schulstunde tausende Ideen und Gedanken durch den Kopf gehen, die es am liebsten sofort mitteilen würde und lineares Denken seiner Natur widerspricht? Wäre es dann nicht verständlich, dass es nachmittags und abends extrem erschöpft ist, auf kleinste Störungen ungestüm reagiert und eine lange Erholungsphase braucht, abends aber vor lauter Ideen und Energie sehr viel plappert und kaum schlafen kann?“

Wenn das Verhalten des Kindes unter diesen Prämissen Sinn ergibt, könnte dies auf Symptome einer ADHS hinweisen und unbewusst erworbene Bewältigungsstrategien aufzeigen. Eine exakte Diagnostik gehört selbstverständlich in die Hände von Fachkräften.

Innerhalb des Beratungsprozesses geht es in der Regel um die Neueinordnung und Verarbeitung belastender Erlebnisse sowie das Erkennen und Überdenken von alten Mustern. Wer sich dabei mit Forschergeist und Experimentierfreudigkeit auf den Weg macht, hat die Chance, sich selbst und seine Umgebung neu zu entdecken, Selbstwirksamkeit wiederzuerlangen und so den Alltag deutlich zu entlasten. Sowohl für die Eltern als auch für die Kinder und Jugendlichen braucht es dabei Mut und eine Portion Anstrengungsbereitschaft,

um gewohnte Muster zu überwinden.

Eine angeborene Besonderheit oder Varianz stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, da das Verständnis für eigene und fremde innere Prozesse neu gewonnen und alternative Wege des Umgangs damit gefunden werden müssen. Diese Wege liegen oft außerhalb des Gewohnten und weithin Üblichen und widersprechen damit dem menschlichen Streben nach Kontinuität, Gemeinschaft und Zugehörigkeit. Umso wichtiger erscheinen mir folgende Aspekte für Klienten:

Innerhalb des Beratungsprozesses geht es in der Regel um die Neueinordnung und Verarbeitung belastender Erlebnisse sowie das Erkennen und Überdenken von alten Mustern.

- **Beobachten, ohne zu werten, um ein vertieftes Selbst- und Fremdverständnis zu entwickeln und die Gleichwertigkeit aller anzuerkennen;**
- **Fachwissen erweitern und eine Beschreibungssprache für innere Prozesse, Bedürfnisse, Ziele und Strategien erwerben;**
- **Unabänderlichkeiten akzeptieren lernen sowie Handlungsspielräume erkennen und ausloten;**
- **Das Umfeld dosiert informieren und mit konkreten Vorschlägen gezielt um wohlwollende Unterstützung bitten;**
- **Gleichgesinnte suchen;**
- **Rückschlägen gelassen und mit neu angepassten Strategien begegnen;**
- **Bemühen anerkennen und realistische Ziele setzen;**
- **Individualität wahren, Entwicklungsphasen mitbedenken und „die Kirche im Dorf lassen“.**

Stellen sich erste positive Effekte ein, die die schulische und familiäre Situation spürbar entlasten, können sich alle Beteiligten endlich ein wenig entspannen. Verständnis und Handhabbarkeit ebnen den Weg für die Auseinandersetzung mit weiteren Themen im Beratungsprozess. Nicht selten erkennt zumindest ein Elternteil, dass die neuen Strategien auch ihm deutlich helfen, und traut sich, die eigene Lebensgeschich-



te und alte Überzeugungen zu hinterfragen. Als Gymnasiallehrerin und Beratungslehrerin erlebe ich Kinder unmittelbar in ihrem herausfordernden Umfeld und kann meine Expertise im Unterrichtskontext direkt umsetzen und in beratender Form in den Raum Schule einbringen. Dabei reagieren Kinder und Jugendliche ebenso wie Kollegen und Eltern unterschiedlich: Während die einen freudig überrascht in die Beobachtung, Umsetzung und Überprüfung gehen, reagieren andere irritiert, zurückhaltend oder gar ablehnend. Dort aber, wo neue Sichtweisen und Strategien spür- und messbare Erfolge bringen, setzt ein wohlwollender und unterstützender Dominoeffekt auch bei Lernenden, Lehrenden und Eltern ein.

Die Trägheit und Bürokratie innerhalb des Schulsystems empfinde ich als Hemmnis für diesen Prozess, ebenso wie die viel zu geringen zeitlichen und personellen Ressourcen für pädagogische und beratende Tätigkeiten. Umso erfreulicher ist es, dass trotz Lehrermangel und Mehrfachbelastung der Lehrkräfte die Zahl derer im Kollegium wächst,

„**Eine angemessene Reaktion der Entscheidungsträger im Schulsystem und die strukturelle Implementierung von Fachwissen, Fachkräften, zeitlichen und räumlichen Ressourcen in allen Schulformen ist jedoch absolut überfällig.**“

die mit Interesse, Offenheit und fundiertem Wissen neue Wege gehen, sich engagieren und vernetzen. Eine angemessene Reaktion der Entscheidungsträger im Schulsystem und die strukturelle Implementierung von Fachwissen, Fachkräften, zeitlichen und räumlichen Ressourcen in allen Schulformen ist jedoch absolut überfällig.

Dauerhaft auffällige Kinder und ihre Eltern brauchen nicht nur einen Schiedsrichter, sondern auch ein Verständnis für sich selbst und für andere. Sie benötigen eine Sprachfähigkeit, um innere und äußere Prozesse verständlich machen zu können sowie Rahmenbedingungen, die Orientierung bieten und gleichzeitig Freiheiten lassen. Und bei der Einsicht und Anerkennung, dass Unterschiede und Herausforderungen bleiben werden, brauchen sie

ein Umfeld und eine Lehrerschaft, die sie geduldig und mit viel Verständnis begleitet – mal wie ein Coach, mal wie ein Komplize, mal als Anwalt. Wenn das gegeben ist, werden sich hoffentlich auch die Kinder, die als auffällig gelten, später einmal an viele herausfordernde Situationen ihrer Schulzeit erinnern, aber mit einem positiven Grundgefühl.

Katrin Wehr

46 Jahre

Lehrerin für die Fächer Deutsch und Katholische Religion sowie Beratungslehrkraft an einem Gymnasium & freiberufliche Individualpsychologische Beraterin
Counselor grad. BVPPT Fachrichtung Individualpsychologische Beratung

„Unsere Privat- und Berufshaftpflichtversicherung.“

Damit Sie unbeschwert leben können.

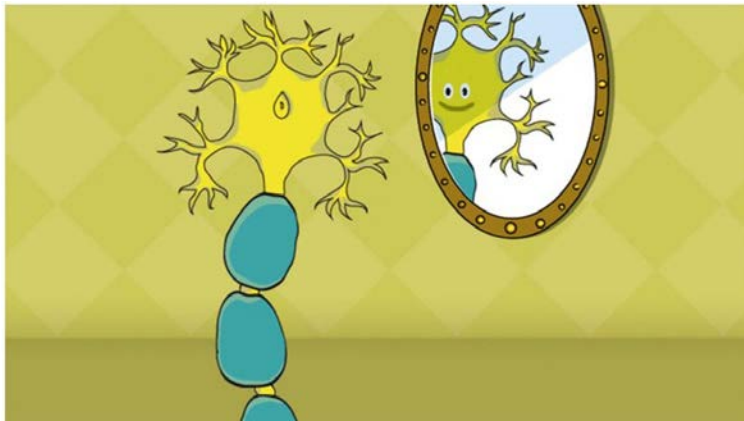
**Sonderkonditionen für
BVPPT-Berufsverbandsmitglieder
und Weiterbildungsteilnehmer/innen
der kooperierenden Institute.**

Daniel Esser

Trierer Straße 814
52078 Aachen-Brand
Tel. 0241 46370060
daniel.esser@
gs.provinzial.com

PROVINZIAL

Spiegelneuronen und wie Tiere ihre Menschen spiegeln



Sie sind ein Teil eines größeren Netzwerks, dem Spiegelneuronensystem, das an verschiedenen neurokognitiven Funktionen beteiligt ist, darunter soziale Kognition, Sprache und Theory of Mind. Die Entdeckung der Spiegelneuronen hat das Verständnis von menschlichem Sozialverhalten, Empathie und dem Verständnis von Handlungen anderer revolutioniert, da sie biologische Grundlagen für diese Fähigkeiten zu liefern scheinen. Was heißt dies jetzt für unsere Counselor Persönlichkeit? Insbesondere sind

Counselor Menschen, die ihre Spiegelneuronen spezialisiert haben. Im Kontakt mit dem Klienten ist der Counselor in der Lage mit einem hohen Maß an Empathie-Fähigkeit in die Arbeit mit dem Klienten

Menschen, die sich an mich wenden, um ihre Tiere physiotherapeutisch behandeln zu lassen, sind immer wieder mit der Zeit erstaunt, wie scheinbare Parallelitäten zwischen ihnen selbst und ihren Tieren zu erkennen sind. Woran liegt dies, welches Geheimnis ist hinter dieser besonderen Gabe durch mich als Counselor, zu erkennen, was Tier und Mensch sich gegenseitig spiegeln?

Es ist die Sprache des Körpers, der von mir gelesen und meinem Gegenüber übersetzt wird. Es ist jedem Menschen in die Wiege gelegt, über Körpersprache und manchmal auch Organsprache in einen Dialog zu gehen. Hierfür benötigt es nicht die gesprochene Sprache, es ist ausreichend Spiegelneuronen zu haben. Doch was sind Spiegelneuronen? Es sind Nervenzellen mit besonderen

Es ist jedem Menschen in die Wiege gelegt, über Körpersprache und manchmal auch Organsprache in einen Dialog zu gehen.

Fähigkeiten, die Superhelden unseres Gehirns und das auch bei unseren Haustieren und im Besonderen bei Hunden, Pferden etc.

Diese Superheldenzellen können in eigenen Handlungen aktiviert werden und durch das Beobachten unseres Gegenübers und unserer Handlungen auch dessen Spiegelneuronen aktivieren. Es kommt zu adaptiven Verhaltensweisen, Nachahmen von Bewegungen, dem Verstehen von Handlungen und auch zum Ausbau unserer Empathie Fähigkeit und der Empathie unseres Gegenübers.

Die Entdeckung der Spiegelneuronen hat das Verständnis von menschlichem Sozialverhalten, Empathie und dem Verständnis von Handlungen anderer revolutioniert, da sie biologische Grundlagen für diese Fähigkeiten zu liefern scheinen.

zu gehen. In meiner eigenen Counselor Identität und im Counseling mit Tieren, hier im Besonderen mit Pferden ist dieses Wissen um die Spiegelneuronen essenziell.

Ein Beispiel: Nehmen wir einmal an, wir versuchen, den Kontakt zu einem anderen Menschen, den wir gerade erst kennengelernt haben, zu analysieren, weil uns irgendetwas irritiert. Dabei ist nicht nur der Kopf sehr beschäftigt, sondern auch unsere Gefühle sind möglicherweise bei dem Versuch, die neue Bekanntschaft einzuordnen, sehr widersprüchlich. Nun sind wir vollständig verwirrt und wissen nicht, wem wir vertrauen können: dem Kopf oder dem Gefühl. Das Pferd ist bereits viel weiter. Binnen Sekunden hat es die Energie und Emotionen des ihm noch fremden Menschen erfasst und entschieden, ob es ihm lieber ausweichen oder ihn doch kennenlernen möchte. Und wenn ihm die Energie besonders gut gefällt, wird es sich, ganz Herdentier, sogar dazu entschieden, sich ihm anzuschließen und zu folgen.

Diese Ehrlichkeit des Pferdes mag für so manchen von uns schwer verkraftbar sein, aber wir können nur davon lernen. Gerade auch im alltäglichen Umgang mit unseren „Artgenossen“. Der Kontakt, mitunter auch der verloren gegangene Kontakt zur Natur, ist es, den uns das Pferd wieder näherbringt. Unser Körper, der ja ebenfalls ein Stück Natur ist, wird beim Erleben der Kraft des Pferdes und im Kontakt mit dem Pferd, unserer Umwelt um uns herum stark zum Schwingen gebracht.

Das Schaukeln beim Reiten kann an allererste frühkindliche Erfahrungen erinnern, an die Geborgenheit, die wir bei unserer Mutter gespürt haben. Das erklärt auch die Erfolge in der Reittherapie. Viele Kinder fangen spontan an zu singen, oder werden ganz still und nehmen die Dinge um sich herum plötzlich viel bewusster wahr. Kinder haben noch einen direkten Kontakt zu ihrer Seele, und es ist die Seelenebene, auf der das Pferd bei uns besonders heilend wirkt. Wenn wir es denn zulassen. Ob nun als Kind oder Erwachsener - in der Zusammenarbeit mit dem Pferd können Körper und Seele wieder zusammengebracht werden.

Im Besonderen möchte ich hier Menschen erwähnen, die schwere traumatische Erlebnisse in ihrer Biografie erlebt haben. Sie können die evtl. verlorenen und / oder abgespaltenen Teile ihrer eigenen Seele wieder zu sich holen. Sie heilen sich mit dem Pferd und durch den Kontakt zum Pferd in kleinen ehrlichen Nuancen. Heilsam kann das Pferd durch den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung tragen. Einzelne Klienten sagen: „Das Pferd hat mich zu einem besseren Menschen gemacht, es hat mich wieder zusammengesetzt.“ Ist man bereit zur Veränderung, kann uns das Pferd helfen, begleiten und auch tragen.

Es lehrt uns auf reine Art und Weise Kontakt zu uns selbst zu finden, zu anderen Menschen und anderen Lebewesen. Es sensibilisiert uns für die eigenen Gefühle und für die Wahrnehmung von Energieschwingungen und bringt uns unserer Seele/unseren Gefühlen näher, manchmal auf unangenehm deutliche Art. Es schult unsere Körpersprache, weil es selbst

ein Meister im Lesen der Körpersprache ist und jeden Wimpernschlag zu deuten weiß. Es stärkt unser Selbstbewusstsein, weil es uns Menschen liebt, die ihm durch



ihre eigene Ausstrahlung und Persönlichkeit Schutz und sichere Führung geben. Dafür bekommen wir im Gegenzug das uneingeschränkte Vertrauen des Pferdes geschenkt, was wiederum zu einer Stärkung unseres

Selbstwertgefühls führt. Dadurch nähren sich das Verantwortungsgefühl und die Fähigkeit zur Fürsorge für das Lebewesen Pferd und für uns selbst. Wir lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und auch zu setzen. Die Beziehungsfähigkeit wird gestärkt, wir erleben, wie es ist, Vertrauen

zu entwickeln, und können (wenn wir es zulassen) Geborgenheit

und tiefe Zuneigung spüren. Denn wir haben mit dem Pferd einen kraftvollen, verlässlichen, geduldigen und meist gutmütigen Partner an unserer Seite, der uns selten etwas nachträgt, uns aber bedingungslos liebt und unsere Eigenarten vollständig akzeptiert. Nicht wenige Menschen haben das Bedürfnis, sich an Pferden emotional „nachzunähren“, was viele Pferde selbstlos zulassen.

Nicht wenige Menschen haben das Bedürfnis, sich an Pferden emotional „nachzunähren“, was viele Pferde selbstlos zulassen.

Ob nun als Kind oder Erwachsener - in der Zusammenarbeit mit dem Pferd können Körper und Seele wieder zusammengebracht werden.

Anke Schumacher

*1982

Counselor Fachrichtung Gestalt und Orientierungsanalyse
Schwerpunkt Pferdegestütztes Counseling

Nachhaltige Führung

Was braucht es, damit sie gelingt?

In einer Welt, die von ständigem Wandel, Ressourcenknappheit und gesellschaftlicher Verantwortung geprägt ist, reicht es nicht mehr aus, Unternehmen

nur auf kurzfristigen Erfolg auszurichten. Nachhaltige Führung geht über bloße Profitmaximierung

Doch was braucht es, um eine Führungskultur zu etablieren, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich tragfähig ist?

hinaus – sie bedeutet, heute kluge Entscheidungen zu treffen, die auch morgen noch Bestand haben. Doch was braucht es, um eine Führungskultur zu etablieren, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich tragfähig ist?

Es **braucht Visionäre**, die nicht nur Zahlen im Blick haben, sondern auch Menschen.

Es **braucht Mut**, um eingefahrene Strukturen zu hinterfragen.

Und es braucht Weitblick, um die **Balance** zwischen **wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung** zu finden.

Nachhaltige Führung ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit – und sie beginnt bei jedem Einzelnen von uns.

Doch wie kann sie gelingen? Dieser Artikel gibt Antworten.

Menschen haben die Sehnsucht, im Berufsalltag anzukommen und ihre Talente und Potenziale zu leben und zu entfalten.

Mensch sein zu dürfen und sich in Organisationen einzubringen, ist ein Faktor, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt und nachhaltige Zusammenarbeit in Teams fördern kann.

Selbstreflektierte und resiliente Führungspersönlichkeiten tragen zu mehr Produktivität und Vertrauen in Teams und Organisationen bei. Distanz zwischen Führungskräften und

Mitarbeiter*innen hingegen kann zu Produktivitätsverlust und Konflikten führen.

Wenn ich selbst nicht bereit bin, eine Veränderung authentisch mitzutragen, wird mir niemand folgen.

Sabine Tritthart

Die Qualität der Führung beeinflusst die Charakteristik von Teams und auch die Wertedynamik in Organisationen. Neue Arbeitsformen bringen neuartige komplexe Herausforderungen mit sich und erfordern vom Individuum erweiterte Kompetenzen und Fähigkeiten.

Das Hinterfragen des Verständnisses von Führung und die Reflexion von Führungsqualitäten in Veränderungsprozessen und von Persönlichkeitsentwicklung innerhalb neuer Arbeitsformen begründen Motivation und Begeisterung, um in eine neue Ära des Arbeitens aufzubrechen. Führungskräfte können wesentlich dazu inspirieren, Wege zu finden, durch die sich der Arbeitsalltag gemeinsam effektiver gestalten lässt. Psychologische Sicherheit in Organisationen ist angekommen, um zu bleiben!

Wir dürfen diesen Wandel aktiv gestalten!

Counseling hier einbringen, um Veränderung in der Arbeitswelt mitzugestalten. Wir alle sind ExpertInnen auf unseren Gebieten und tragen Verantwortung im Umgang mit Menschen und Systemen.

In diesem Zusammenhang dürfen wir uns eine grundlegende Frage stellen: Was wäre, wenn wir in unserem Erwerbsleben oder im Arbeitsleben Dinge tun, die uns eben richtig Freude bereiten und in diesem Sinne Spaß machen?

Nachhaltige Führung ist kein Trend, sondern eine Notwendigkeit – und sie beginnt bei jedem Einzelnen von uns.

Selbstreflektierte und resiliente Führungspersönlichkeiten tragen zu mehr Produktivität und Vertrauen in Teams und Organisationen bei.



Führungskräfte sollten in der Lage sein, nicht nur wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen, sondern Mitarbeiter*innen auch in komplexen Situationen ein Umfeld in psychologischer Sicherheit zu garantieren, in dem Arbeit mit Grundprinzipien von New Work wie Individualität und Selbstverwirklichung, Flexibilität und Autonomie, Partizipation und Mitbestimmung oder Sinnhaftigkeit und Wirksamkeit korrespondiert.

Empathie, Ruhe, Souveränität und Gelassenheit werden zum Beispiel als TOP NEEDS Eigenschaften von Führungskräften beschrieben, die diesem Setting dienlich sind.

In der Beratung von Führungskräften gehe ich gezielt auf diese Herausforderungen ein und versuche etwa die folgenden Fragen zu bearbeiten:

- **Wie kann ich mehr Gelassenheit und Klarheit gewinnen?**
- **Woher nehme ich den Mut und die Kraft herausfordernden Situationen zu begegnen?**
- **Wie finde ich meinen persönlichen Ruhepol – beruflich und privat?**
- **Wie entfalte ich authentisch mein Potenzial?**
- **Wie gelingt mir gesunde Selbstführung?**

Counseling in der Führungskräfteberatung ist ein wirkungsvolles Instrument, um Resilienz, Klarheit und Authentizität zu fördern. Es hilft Führungskräften, sich selbst besser zu verstehen, Herausforderungen mit mehr Gelassenheit zu begegnen und ihr volles Potenzial zu entfalten – für nachhaltigen Erfolg und persönliche Zufriedenheit.



Counseling in der Führungskräfteberatung ist ein wirkungsvolles Instrument, um Resilienz, Klarheit und Authentizität zu fördern.

Ein Austausch mit uns als BeraterInnen um zu unterstützen und in einem Rahmen, in dem Führungskräfte Verletzlichkeit zeigen dürfen und ihre Herausforderungen beruflich und auch privat teilen können.

Was ist der Nutzen?

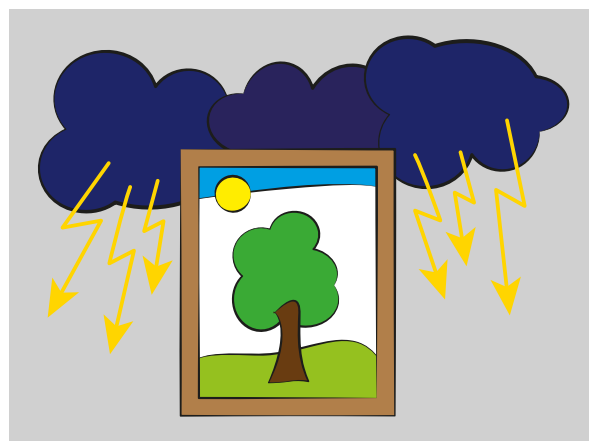
Im Fokus stehen positive Gedanken und Verhaltensweisen von Führungskräften im Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch die Anwendung unterschiedlicher Tools können Führungskräfte die Herausforderungen der neuen Arbeitswelt bewältigen lernen und persönliches Wachstum mit organisationalem Erfolg verbinden.

Gelassenheit kommt von loslassen, weglassen, passieren lassen und gibt uns Raum für positive Gedanken und gestattet uns, uns zu überdenken, neu zu erfahren und unsere Werte und Kernkompetenzen zu leben.

Interventionen, die ich gerne anwende:

Mindset-Shift mit der „Reframing-Technik“

Probleme als Chancen sehen umdeuten und negative Gedanken in konstruktive Perspektiven umwandeln.



Nachhaltige Führung

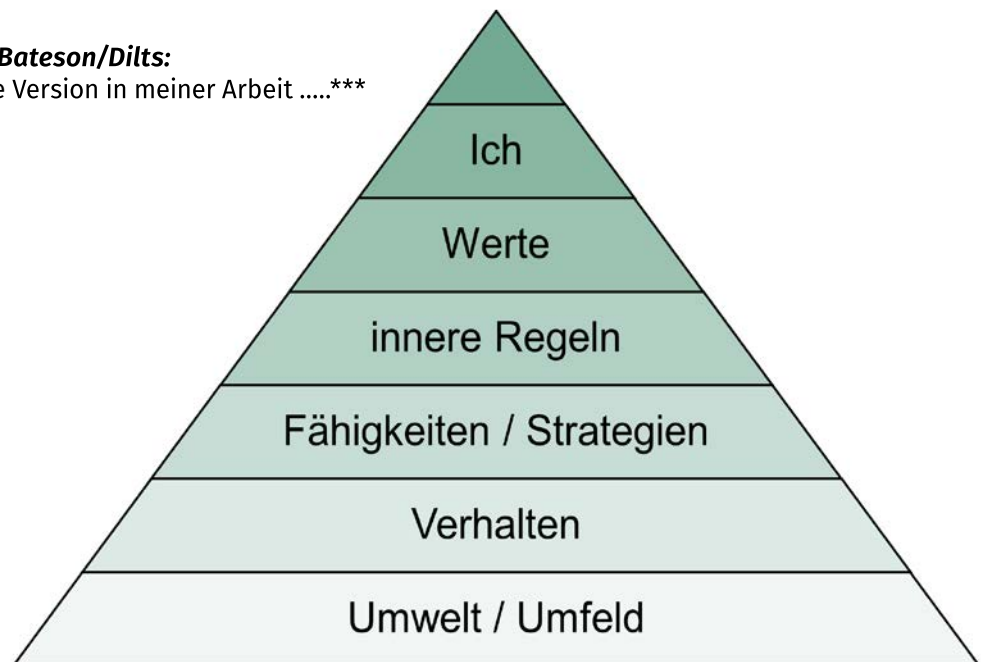
Was braucht es, damit sie gelingt?



Gedanken-Tagebuch – Führungskräfte schreiben belastende Gedanken auf und formulieren diese aktiv um.

Sechs logische Ebenen nach Bateson/Dilts:

angepasst an meine eigene Version in meiner Arbeit



Sabine Tritthart MSc.

*1978
psychosoziale Beraterin
Executive Coachin für Führungskräfte und Teams
Beratungswissenschaften & Management von sozialen Systemen
Counselor grad. BVPPT
Executive Coachin für Führungskräfte und Teams
Mediatorin

Literatur:

- Dull, D. (2023), *New Work – die Illusion von der großen Freiheit: Ausprägungen der neuen Arbeitswelt*, Springer Fachmedien Wiesbaden Imprint
- Ernst, S. & Becke, G. (2019), *Transformationen der Arbeitsgesellschaft*, Springer
- Georgi, R. (2021). *Das Hütchenspiel der New Work. Gruppe. Interaktion. Organisation*, Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie, 52(2), 435–439. Abgerufen am 23.09.2023 von: <https://link.springer.com/article/10.1007/s11612-021-00568-8#citeas>
- Prieller, N. (2022, 27. Mai), *52.000 Menschen und ihre Gedanken zum Thema Arbeit*, Abgerufen am 04.09.2023 von: <https://www.pwc.at/de/aktuelle-themen/hopes-and-fears-2022.html>
- Rohrhirsch, F. (2011), *Führen durch Persönlichkeit: Abschied von der Führungstechnik* (2. Aufl.), Gabler Verlag
- Sackmann, S. (2019), *Führung und ihre Herausforderungen. Neue Führungskontexte erfolgreich meistern und zukunftsfähig agieren*, Springer
- Salzwedel, M. & Tödter, U. (2017), *Authentisch führen: soziale Kompetenz als Führungskraft mit dem Business-Enneagramm*, Haufe-Lexware.

Wissen, das weiterbringt: Für Coaching und Beratung



Sandra Brauer (Hrsg.)

37 systemische Methoden *für Beratung, Coaching, Therapie*

Welche sind die Lieblingsmethoden systemisch arbeitender Coaches, Berater:innen und Therapeut:innen? Sandra Brauer, Gründerin des Systemischen Netzwerks, stellte ihren Kolleginnen und Kollegen genau diese Frage. Aus den Antworten wählte sie 37 Methoden aus, die in diesem Buch jeweils anhand eines Praxisbeispiels vorgestellt werden.

Klärung, Lösung, Entscheidung – Ressourcen, Stärken, Werte – Reflexion, Ziele, Perspektiven – Kommunikation, Klarheit, Feedback – Lebenswege, Muster, Selbstmanagement: Diese zentralen Themen stehen im Mittelpunkt systemischer Arbeit. Sie bilden den Rahmen für professionelles Coaching, Beratung und Therapie – immer mit dem Ziel, Entwicklung zu ermöglichen, Orientierung zu geben und Veränderung zu gestalten. Ein Werkzeugkasten aus der Praxis für die Praxis – vielseitig, effektiv und sofort einsetzbar.

176 S., kart., E-Book inside • € (D) 30,00 • ISBN 978-3-7495-0641-5



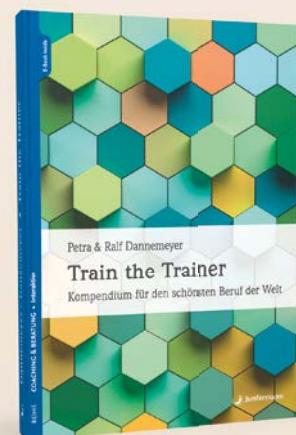
Robert Biswas-Diener
Positive Provokation im Coaching
*25 Fragen für mehr Lebendigkeit
in Ihrer Coaching-Praxis*

208 S., kart., E-Book inside • € (D) 30,00
ISBN 978-3-7495-0690-3
Kann bereits vorbestellt werden



Daniela Blickhan
**Das eigene Selbstbild
erkennen und entfalten**
Coaching mit dem Persönlichkeitspanorama

144 S., kart., E-Book inside • € (D) 25,00
ISBN 978-3-7495-0587-6



Petra und Ralf Dannemeyer
Train the Trainer
*Kompendium für den schönsten
Beruf der Welt*

350 S., kart., E-Book inside • € (D) 40,00
ISBN 978-3-7495-0569-2

Weitere Coaching-Bücher, Informationen und
Bestellmöglichkeit auf www.junfermann.de

 **Junfermann**

Wie aus Zoomies Komplizinnen wurden...

Wie bleiben oder werden wir in diesen fragilen Zeiten zuversichtlich?

Die Kunst der Zuversicht muss geübt werden, denn fast überall, wo ich hinsehe, ist es zum Fürchten. Ich begeben mich also auf Ressourcensuche und gehe meinem diffusen Gefühl, dass ich zu viel von Dingen bekomme, die ich nicht will und zu wenig von dem, was ich will auf den Grund.

Ich möchte mit anderen Frauen Netze weben, Banden bilden und Gemeinschaft leben.

Das genaue WIE wird sich finden.

Einer der neueren Beratungs- und Supervisionsorte ist sicherlich der „virtuelle“ Raum, z.B. Zoom.

Nun stellt sich vielleicht die Frage welche Vorannahmen, Rollenzuschreibungen und Assoziationen werden bei einer Zoom Supervision wirkmächtig?

Weder BeraterIn noch KlientInnen sind räumlich

unterwegs. Die Distanz wird im virtuellen Raum überbrückt. Viele Lebensorte werden miteinander verknüpft. Hinter die-

sem virtuellen Raum befinden sich Personen an ihren Arbeitsplätzen, Ateliers, in der Privatwohnung, am Urlaubsort. Welche Wirkung diese Rahmenbedingungen entfachen ist eine spannende Herausforderung.

Es macht natürlich einen Unterschied, ob ich mich real und körperlich präsent zu einem Beratungsort aufmache und dort auf viele Personen treffe, oder ob es genügt, dass viele gleichzeitig den Rechner einschalten und auf eine stabile Internetverbindung hoffen.

Wieviel Mühe sollte/müsste ich aufwenden, um supervidiert zu werden und in der Gruppe zu einer positiven Dynamik beizutragen?

Ist meine Assoziation eher „Online Konferenz“ oder „YouTube“?

Was ergibt sich daraus für Haltung, Anspruch, Beziehung?

Lassen sich in einem virtuellen Raum spirituelle Ebenen einflechten?

Können sich Zoomies zu Komplizinnen entwickeln?



Nun stellt sich vielleicht die Frage welche Vorannahmen, Rollenzuschreibungen und Assoziationen werden bei einer Zoom Supervision wirkmächtig?

Die ersten Schritte

In Märchen und Mythen werden weibliche Kraftquellen beschrieben, die es Frauen ermöglichen mächtige,



wolfsartige Sätze und Sprünge zu vollziehen. Weibliche Spiritualität weckt Leidenschaft, Instinkt und Selbstbewusstsein.

Durch die Sehnsucht befeuert, reifte nun in einer Frau eine Idee: eine Zoom Supervision, die Frauen beheimatet, die ihr spirituelles Wesen kontaktieren wollen und sich nach ihren inneren Sinnesorganen sehnen. Die Einladung zu dieser Zoomgruppe richtet sich an Frauen, die keine Lust mehr haben, in halbgebesserter Resignation vor sich hin zu dämmern.

Ein Ziel ist es, die weibliche Kraft im Alltag gemeinsam zu erleben, die Kraft, in der sich jede Teilnehmerin beheimatet fühlt. Gemeinsam wird die jeweilige Erfahrung des Lebendigsein geteilt und befruchtet. Ein Schutzraum, der eine Verbundenheit mit einer inneren Magie ermöglicht. So können aus normalen Tagen durch veränderte Sicht und ihre Umsetzungen außergewöhnliche Alltage werden.

Die Teilnehmerinnen, die sich nun regelmäßig im virtuellen Raum neu vernetzen, sind mehr oder weniger erfahren im Um-

gang mit Zoom, einige kennen sich schon über eine gemeinsame Ausbildungszeit

zum Counselor, und was sicher besonders spannend ist, sind die sehr unterschiedlichen Lebensräume und Lebensalter, die sich in dieser Gruppe zusammengefunden haben.

Es geht nicht nur darum ein einfaches Frauennetzwerk zu schaffen. Es geht darum, einen Zugang zu dem eigenen Archetyp als Frau wiederherzustellen und den Teil der eigenen Macht, Stärke und Kreativität zurückzufordern.

Natürlich gibt es, wenn etwas Neues ausprobiert wird, innere Bedenkenträger, die ständig ungefragt alles kommentieren, was in der Umsetzung gelingt oder vielleicht auch einmal misslingt. Das schöne an diesen Bedenkenträgern ist ihre Zuverlässigkeit.



So können aus normalen Tagen durch veränderte Sicht und ihre Umsetzungen außergewöhnliche Alltage werden.



Jeder kann sich darauf verlassen, dass sie zu hören sind, also genügt es völlig, sie in den Hintergrund zu setzen.

Die Struktur

Jede Supervisionseinheit wird mit einem Kerzenritual begonnen und beendet. Dieser Rahmen hilft, sich innerlich zu fokussieren und die große Entfernung zwischen den Teilnehmerinnen

zu überbrücken. Eine hohe kommunikative Kompetenz reicht alleine nicht aus, um die ungewohnte

räumliche Distanz zu überbrücken, die Struktur ist eine wesentliche Komponente, um ein persönliches und emotionales Gespräch entstehen zu lassen.

Eine Komplizzinnenschaft entstehen zu lassen, ist ein Prozess bei dem es auch Geduld braucht. Die Bereitschaft eigene Erfahrungen einzubringen, seine Themen bereit zu stellen ist die Basis, aber dazu muss die eigene Stimme wiedergefunden werden. Der eigenen Stimme zu vertrauen und in Schwingung mit den anderen zu versetzen, einen Klangraum entstehen zu lassen und anzueignen braucht Zeit.

Die Versuchung, vor einem Bildschirm in eine

Haltung des „zu Sehen“ zu fallen, ist schon recht groß. In jeder Geschichte kommt der Punkt, an dem die Sprache auf Wunden trifft, Verletzungen alte oder neue, die nicht heilen können.

Die Begegnung mit dem „Fiesen Möpp“

Der „Fiese Möpp“ ist, ein widerlicher Mensch, der es schafft, einem jede Farbe aus dem Leben zu nehmen. Ein wirklich schlimmer Zeitgenosse, der durch sein unredliches Benehmen anderen Personen gezielt schadet, verletzt und durchaus vernichten kann. In unserer Geschichte kam der „Fiese Möpp“ anonym über das Internet.

Es geht darum, einen Zugang zu dem eigenen Archetyp als Frau wiederherzustellen und den Teil der eigenen Macht, Stärke und Kreativität zurückzufordern.

Der eigenen Stimme zu vertrauen und in Schwingung mit den anderen zu versetzen, einen Klangraum entstehen zu lassen und anzueignen braucht Zeit.

Durch sein plötzliches und völlig unerwartetes Erscheinen verursachte er erheblichen Schaden. Die betroffene Frau konnte sich nicht vorbereiten.

So war die Wirkung entsprechend groß, der Schock war anhaltend und hat tiefe Spuren hinterlassen. Ihre Verletzung verursachte eine völlige Abschaltung, d.h. maximaler Rückzug.

Das Schlimme ist, dass sich die Betroffenen nach einer Begegnung mit dem „Fiesen Möpp“ häufig zurückziehen, sich womöglich schämen und sich als Versager fühlen. Die inneren Bedenkenträger werden plötzlich sehr mächtig, groß und laut.

Die haben es natürlich schon immer gewusst. Und zwar

alles: Du bist klein; zu naiv für das Internet; Du bist hilflos; Du kannst es einfach nicht usw.....



Die Dynamik

In unserer Geschichte reagierte die be-

troffene Frau durch Erzählen. Es wurde eine Öffentlichkeit hergestellt, unter anderem bei uns Zoomies.

Sie hat von dem Zusammentreffen mit dem „Fiesen Möpp“ erzählt.

Auch in einem virtuellen Raum können Emotionen spürbar werden.

Auch in einem virtuellen Raum können sich große Entfernungen auflösen und eine große emotionale Nähe entstehen.

Die Empathie und die Gedanken zu dem Lebensraum einer anderen lässt die innere Leere verschwinden.

Auch in einem virtuellen Raum können Emotionen spürbar werden.

An welcher Stelle genau es zu dieser besonderen Dynamik gekommen ist, die ein großes Feuer entstehen ließ - einem gemeinsamen Lagerfeuer gleich -, lässt sich im Rückblick nicht genau benennen.

Vielleicht, als wir Frauen, nach angemessenem Zorn über den „Fiesen Möpp“ begonnen haben, den „Weißen Wolf“ zu füttern.

Sie haben neue Räume eröffnet, die schwarzen Mauern eingerissen und sich gegenseitig an ihre Stärken und Talente erinnert. Sie haben ihrer Kreativität und Lebendigkeit vertraut und die anderen teilhaben lassen.

Wie aus Zoomies Komplizinnen wurden...



Die Freude über die Kompetenzen der jeweils anderen lässt den „Weißen Wolf“ wachsen und den ganz speziellen Spirit der Komplizinnenschaft entstehen. Sich aus dem eigenen inneren Gefängnis befreien lassen und durch die Zuwendung der anderen wachsen. Es gehört Mut dazu, sich zu zeigen, eigene Bilder lebendig werden zu lassen, sich einfach mal eine Krone aufzusetzen.

Es macht aber auch Spaß der eigenen weiblichen Identität eine Kontur zu verleihen und sich von den anderen beklatschen zu lassen. Die Freude über die eigene Lebendigkeit kann auch in einem virtuellen Raum ausgelebt werden. Auch dieser Raum kann sich zu einem Schutzraum entwickeln.

Die Freude über die eigene Lebendigkeit kann auch in einem virtuellen Raum ausgelebt werden. Auch dieser Raum kann sich zu einem Schutzraum entwickeln.

In unserer Geschichte haben einige Frauen ihre „Superkräfte“ entdeckt,

sich einfach aus einer inneren Isolation getraut, gezeigt, was „in-ihnen-steckt“ und sich im Applaus der anderen gebadet.

Es dürfen auch Fehler und Misserfolge erzählt werden.

Die eigene Erfolgsgeschichte besteht auch aus Angst, Zweifel und Desaster. Das Mitgefühl befruchtet und reanimiert die eigene Kraft und lässt Wachstum zu. So mancher Lebensweg scheint schwierig, oder sogar mit einem Gefühl von hier und da gescheitert zu sein. Es ist heilsam, unseren Lebensweg gemeinsam im Rückblick zu runden, die Sehnsucht und Wunden gemeinsam mit anderen Frauen heiligsprechen. Geschichten können auch umgeschrieben werden.

Es kommt die Zeit, magische urweibliche Wege einzuschlagen. Mit Hilfe der anderen Frauen gemeinsam die zu vielen inneren Bilder, die Leichen im Keller, das Gerümpel im Kopf wegzuräumen. Manchmal hilft ein gemeinsames Entrümpeln: Freie Wege für Freie Gefühle.

Geschichten können auch umgeschrieben werden.

Das Fühlen zu erkunden ist ein Wagnis und möglicherweise die einzige Chance den Weg zu sich selbst zu finden. Wo spüre ich die Weise Frau am kraftvollsten?

Die inneren Bedenkenträger haben hier übrigens keinen Platz.

Das Gefühl einer inneren Verbundenheit mit anderen Frauen trägt über Hindernisse und lässt eine, sich lichtende Vielfalt zu.

Ein spirituelles Frauen-Netzwerk mitzugestalten, hilft den Zugang zu den eigenen Instinkten und Intuitionen freizulegen.

Das Fühlen zu erkunden ist ein Wagnis und möglicherweise die einzige Chance den Weg zu sich selbst zu finden.

Gemeinsam raus aus einer möglichen kollektiven Sackgasse.

Selbstbestimmt, zärtlich, humorvoll und frei.

Judith Bacher

*1965

Counselor grad. BVPPT

Dipl. Religionspädagogin

Dipl. Sozialpädagogin

Organisationsentwicklerin

Behinderten- und Psychiatrieseelsorgerin, Erzbistum Köln

Soll ich oder soll ich nicht? Ich bin so frei...

Entscheidungspfade in die (Teil-)Selbstständigkeit

„Die Gründung eines eigenen Unternehmens ist vergleichbar mit dem Wunder der Elternschaft. Wie ein Kind mit der Geburt durchläuft auch ein Unternehmen eine stets individuelle Entstehungsgeschichte mit

verschiedenen Phasen. Vom zarten Wunsch zur Unsichtbarkeit des Gedeihens bis hin zum sichtbaren Leben.“¹

Wie ein Kind mit der Geburt durchläuft auch ein Unternehmen eine stets individuelle Entstehungsgeschichte mit verschiedenen Phasen.

Nach einem Jahr mit ersten Erfahrungen als nebenberuflich Selbstständige im Bereich Training und Beratung habe ich mich Ende November 2019 entschieden, komplett in die Selbstständigkeit zu wechseln und meine Anstellung gekündigt. Es begann eine Zeit der intensiven Vorbereitung, bis ich schließlich Ende Oktober 2020 den Schritt gewagt habe. Ich spüre heute noch die Vorfreude in mir, wenn ich den Eintrag in einem meiner Notizbücher lese: „MORGEN IST OFFIZIELLER GRÜNDUNGSTAG! Ich bin kribbelig, voller freudiger Erwartung, auch Unsicherheit und Leichtigkeit sind dabei.“

Das Spannendste jedoch war der Zeitraum – ab Frühjahr 2020 stand ich mit meinen Vorbereitungen auf die Selbstständigkeit gleichzeitig am Beginn der Corona-Pandemie. Alle meine Ideen und Pläne konnten ab sofort nicht mehr Fuß fassen. Es herrschte größtmögliche Verunsicherung im Beratungsmarkt und Ansprechpartner*innen zogen sich notwendigerweise zurück auf das finanzielle Überleben.

Es war die Zeit, schnellstmöglich auf Onlineangebote umzusteigen oder mit 9 Teilnehmenden maskiert im großen Saal bei der VHS zu sitzen, je 3 m Abstand zwischen jedem Einzeltisch. Während viele andere Angestellte in meinem Umfeld plötzlich kaum noch zu tun hatten, war ich intensiv mit der Entwicklung meines Unternehmenskonzepts, von Trainings- und Beratungskonzepten beschäftigt, habe viel gelesen, im Internet recherchiert und an meiner Homepage gebastelt.

Das A und O – sich professionell beraten lassen

Wer über den Schritt in eine Freiberuflichkeit nachdenkt, sollte sich beraten lassen. Damit meine ich das Suchen und Annehmen von Beratungsangeboten auf verschiedenen Ebenen.

Was das bedeutet, lässt sich gut anhand der Golden Circle (Goldene Kreise) von Simon Sinek (Sinek 2009) erläutern.

Wer über den Schritt in eine Freiberuflichkeit nachdenkt, sollte sich beraten lassen.

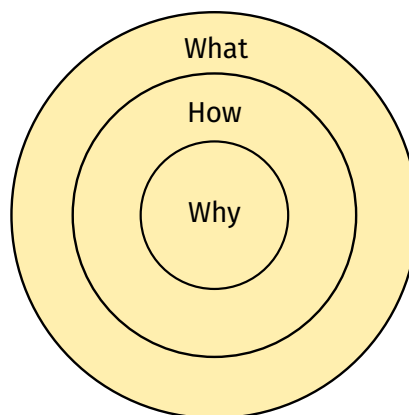


Abb. Golden Circle, eigene Darstellung nach S. Sinek

Sinek führt anhand von den drei englischen Fragewörtern ‚Why‘, ‚What‘ und ‚How‘ aus, dass Menschen durch das klare ‚Why‘ für Ideen begeistert und ins Handeln gebracht werden können. Seine Botschaft ist „Die Leute kaufen nicht, was Sie tun, sondern warum Sie es tun.“

Start with Why - die Quellen der eigenen Intention erkunden

Das ‚Why‘ ist im Limbischen System unseres Gehirns verankert – es ist der Zugangsbereich zu unseren Gefühlen. Bezogen auf den Schritt in Richtung Selbstständigkeit beschreibt die Antwort auf die Frage ‚Why‘

idealerweise einen Sinn, eine tiefere Intention,

Das ‚Why‘ ist im Limbischen System unseres Gehirns verankert – es ist der Zugangsbereich zu unseren Gefühlen.

¹ Arlett Chlupka, Vom Glück der Freiheit, Ariston Verlag, 2022/1. Auflage, S. 75

Soll ich oder soll ich nicht? Ich bin so frei... Entscheidungspfade in die (Teil-)Selbständigkeit



die jenseits von Betriebswirtschaft angesiedelt ist. Im Systemischen Denken und Handeln übersetzen wir das ‚Why‘ nicht mit ‚Warum‘, sondern mit ‚Wofür‘, ‚Wozu‘ oder ‚Wohin‘.

Diese Fragen suchen nach Sinn, nach höheren Zielen, neuen Ideen und Verortungen in der Zukunft, während das ‚Warum‘ den Blick in die Vergangenheit lenkt, nach Gründen, rationalen Ursache-Wirkungsbeziehungen sucht und zu Rechtfertigung anregt.

Die Golden Circle beginnen sich von Innen nach Außen herauszubilden, auf dem ‚Why‘ baut alles andere auf - inspirierende, authentische und langfristig vertrauenswürdige Geschäftsbeziehungen.

Ich erlebe heute KlientInnen im Gründungscoaching, die sich Ziele gesetzt haben, wie: In den kommenden Jahren betreibe ich Marketing auf Onlineplattformen, habe ein professionelles Team, etc. Das sind sehr gute Ideen und gleichzeitig fehlt es hier im ersten Schritt an Tiefe, an Substanz.

Für das eigene Unternehmenskonzept ist es wertvoll, der Frage nach dem tieferen Sinn mit Hilfe von psychosozialer Beratung oder Seminaren nachzugehen. Ich selbst habe Counseling, Coaching, Gruppensupervision, Intervision und Seminarangebote wahrgenommen – aus jedem einzelnen Setting habe ich etwas mitgenommen.

„Für das eigene Unternehmenskonzept ist es wertvoll, der Frage nach dem tieferen Sinn mit Hilfe von psychosozialer Beratung oder Seminaren nachzugehen.“

Mein persönlicher tieferer Sinn lag darin, dass ich mich ausprobieren wollte. Ich war auf der Suche nach einer neuen durchgreifenden Herausforderung. Schon seit einigen Jahren zuvor habe ich über unterschiedliche Teilzeitmodelle nachgedacht, mich in verschiedenen Konstellationen beworben – nichts davon funktionierte.

Und eines Tages war der Entschluss zur Gründung da, die Klarheit kam aus der Tiefe in mein Bewusstsein.

How – die Grundpfeiler bauen

Ist das eigene ‚Why‘ klar, formen sich die Antworten auf die Frage ‚How‘ bzw. ‚Wie‘. Das ‚How‘ ist im Neokortex verortet, dem Vernunftzentrum des Gehirns. Es entstehen hinter dieser Frage prototypische Konzepte und Formate, Kalkulationen, Zielgruppen, Herangehensweisen zur Kundenakquisition, Alleinstellungsmerkmale, gesetzliche und persönliche Rahmenbedingungen, usw.

„Ist das eigene ‚Why‘ klar, formen sich die Antworten auf die Frage ‚How‘ bzw. ‚Wie‘.“

Sich genügend Zeit für sachlich-rationale Beratungsangebote zu nehmen, ist ebenfalls sehr wichtig. Hierzu gehören Steuerberatungen, die Deutsche Rentenversicherung, Krankenversicherungen, Banken, etc.

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaften bieten kostenfreie Gründungsseminare an und prüfen als fachkundige Stellen im Auftrag der Agentur für Arbeit Unternehmenskonzepte auf Berechtigung für Gründungszuschüsse.

Auch der Berufsverband BVPPT kann hierzu Tipps geben und unterstützen. Gründungswillige sollten das Gesagte oder Gelesene so lange und gründlich hinterfragen, bis sie alles vollständig verstanden haben.

Es ist hilfreich, das eigene Verständnis von Informationen widerzuspiegeln (Paraphrasieren), besser noch schriftlich durch eine E-Mail mit der Zusammenfassung als Gesprächsnotiz bestätigen zu lassen. Nicht beachtete Vorgaben können empfindliche Konsequenzen haben.

Die Erarbeitung eines Businessplanes ist ein MUSS. Der Kosten- und Investitionsaufwand für Freiberufler ist gut kalkulierbar.

Hauptentscheidungspunkt für oder gegen die Freiberuflichkeit ist meist die Absicherung der Sozialversicherung.

GründerInnen sollten klar haben, wie sie die Kosten für die Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung stemmen und auch eine Krankheits- und Urlaubszeit überbrücken können.



Das ist keine einfache Frage. Auf der anderen Seite hemmt diese Frage oftmals zu sehr, um sich auszuprobieren. Schließlich könnte es auch richtig gut laufen.

What – Mutig starten

Die Frage nach dem ‚What‘ bzw. ‚Was‘ zielt auf konkrete Angebote, Homepage, Logo und Kunden. Vieles lässt sich bei der Homepage eigenständig kreieren, wenn erst einmal ein Rahmen gewählt ist. Mit wenig Aufwand kann am Anfang schon eine erste Landebahn für Interessierte gebaut werden.

Für das Logo habe ich persönlich einen Auftrag an eine Grafikerin vergeben. Ihre Entwürfe habe ich dann als Bodenanker hingelegt und bin so lange im Tetralemma (vgl. Varga v. Kibéd, Sparrer, SySt-Institut®) hin und her gelaufen, bis ich eine auch durch mein Bauchgefühl abgesicherte Entscheidung hatte.

Die Frage nach dem ‚What‘ bzw. ‚Was‘ zielt auf konkrete Angebote, Homepage, Logo und Kunden.

Der Gedanke des prototypischen Ausprobierens bedeutet, mutig mit ersten Versionen ins Tun zu kommen: mit einem noch nicht zu einhundert Prozent ausgereiften Konzept zu starten, probieren, lernen und anpassen. Das vollständige Verstehen geschieht auf einer anderen Ebene als dem reinen Denken, es geht ihm eine Erfahrung voraus – mit samt allen zugehörigen Gefühlen.

Das gilt auch für die Selbständigkeit an sich. Diese tiefe Lernerfahrung kann die eigene Selbstverantwortung, Persönlichkeit, Identität, Lebensfreude, Sinnorientierung, Konfliktfähigkeit und Resilienz stärken.

Natürlich kann die Selbständigkeit auch verunsichern, zu Prokrastination führen. Wenn ich manchmal – insbesondere im weiteren Verlauf der Pandemie – merkte, dass es schwer wurde, habe ich kleine co-kreative Projekte gegründet. Gemeinsam mit vertrauten Menschen aus meinem Netzwerk haben wir Online-

Impulsabende entwickelt, Artikel geschrieben und neue Ideen entwickelt für die Zukunft – bis das Gefühl der Selbstwirksamkeit wieder zurückkam.

Nach drei Jahren bin ich wieder in eine Festanstellung mit Teilzeit gewechselt und betreibe die Beratung im Rahmen einer Nebentätigkeit. Die Zeit der kompletten Selbständigkeit war für mich eine wertvolle Erfahrung. Danach hatte ich eine neue Ausgangsposition. Beide berufliche Bereiche sind gewachsen – ich bin gewachsen und habe mich weiterentwickelt.

Mein Fazit: Mut tut gut – in alle Richtungen!

Diesen Artikel widme ich meiner Mutter, die mich immer wieder ermutigt und mir vertraut in allen Entscheidungen.



Mut tut gut – in alle Richtungen!

Petra Sohnius

*1971

Counselor für systemische Therapie und Beratung IHP
Counselor grad. BVPPT | Betriebswirtin VWA
Generative Facilitator GFI
Erwachsenenpädagogische Qualifikation VHS/Uni Münster



FABER-CASTELL
AKADEMIE

KUNST- UND GESTALTUNGSTHERAPIE / artCounseling

Berufsbegleitende Zusatzausbildung in langjähriger Kooperation mit dem IHP.
Ausbildungsbeginn jeweils Herbst und Frühjahr.
Abschluss als Counselor grad. BVPPT Kunst- und Gestaltungstherapie möglich.

Informationen: www.akademie-faber-castell.de
verwaltung@akademie-faber-castell.de | ☎ (49) 911 9965 5150

Counseling und Volkshochschule?

Mit Wertschätzung und Mitgestaltung gelingt lebenslanges Lernen

Es geht in meiner Ausbildung zum Counselor darum, die eigene Counselor-Identität zu finden, zu erkennen und zu kultivieren und mir meiner Ressourcen bewusst zu werden, um sie als Instrument gezielt zu nutzen. Dabei liegt mir vor allem gegenseitige Wertschätzung als ein unabdingbares Element von Würde am Herzen. Und diese beginnt bei einem „Ja“ zum Leben und zu sich selbst. Diplompsychologe und kognitiver Verhaltenstherapeut Jens

Corssen spricht in seinem Buch „Lieben“ davon, dass dieses „größte aller Gefühle

Dabei liegt mir vor allem gegenseitige Wertschätzung als ein unabdingbares Element von Würde am Herzen.

in Wahrheit eine Haltung ist“¹. Corssen plädiert dafür, für das Leben zu sein und anzuerkennen, dass die Dinge im Wandel sind. Damit fängt mein persönlicher Begriff von Counseling an. Auch nach Ansicht von Crossman² hat eine Beraterpersönlichkeit zunächst selbst die Aufgabe, sich von alten, destruktiven Botschaften, die in der Kindheit als elterliche Anweisungen wahrgenommen wurden, zu befreien und sie durch neue zu ersetzen. Erst dann sei der Counselor auch in wortloser Zugewandtheit zum Ratsuchenden in der Lage, Klarheit und Schutz zu vermitteln – die Grundlage für die Öffnung eines schützenden Raumes, der vorzuhalten ist.

Diese Grundhaltung lebe ich seit Beginn der Ausbildung in meiner Tätigkeit als Leiterin einer kommunalen Volkshochschule. In meinem beruflichen Umfeld ist mein Alltag voller Menschen mit Anliegen und dem Wunsch nach Liebe und Akzeptanz.

Jede Begegnung lädt mich dazu ein, die eingangs beschriebene Haltung in die Welt und unter die Men-

schen zu bringen. Ich treffe täglich auf unterschiedliche Individuen: Mitarbeitende, Dozentinnen und Dozenten, Kunstschaffende, Kreative, Lernende. Uns gemeinsam ist die Vision, Bildung in die Welt zu bringen, bzw. Bildung zu erhalten, Dinge zu lernen und weiterzugeben.

Uns gemeinsam ist die Vision, Bildung in die Welt zu bringen, bzw. Bildung zu erhalten, Dinge zu lernen und weiterzugeben.

Aus meiner Perspektive ist das nur möglich, wenn Liebe und Wertschätzung in der Luft liegt.

Meine These lautet: Bildung braucht ein wohlwollendes Umfeld. Denn lernen fällt schwer bei Verunsicherung oder Leistungsdruck, begleitet von Stress oder gar Herabwürdigung.

Bildung braucht ein wohlwollendes Umfeld.

Diese Ansicht unterstützt

Neurowissenschaftler Manfred Spitzer. Er vertritt den Leitsatz „Stress macht blöd“³ und stört das Lernen. Das menschliche Gehirn brauche einen Zustand der „Kohärenz“, eines Gleichgewichts, um neue Verschaltungen, die das Lernen in die Wege leiten können, neurologisch zu verstoffwechseln, weiß Gerald Hüter⁴ hierzu. Der Neurobiologe stellt in seiner Forschung die sogenannte Neuroplastizität in den Fokus. Gemeint ist die Fähigkeit des Gehirns zu lebenslangem Lernen. Eine Befähigung, die sich der Bildungsauftrag einer Volkshochschule auf die Fahne geschrieben hat.

Wie kommt Wertschätzung in den beruflichen Alltag einer Volkshochschule? Es beginnt im Kern: Im Arbeitsteam unter den Mitarbeitenden. Auch hier gilt der Crossman'sche Ansatz: Eine wohlwollende Lernumgebung für Teilnehmende und Lehrende zu schaffen führt zunächst über die innere Haltung der Mitarbeitenden, die das System tragen. So kann ein Teammeeting mit einer Blitzlicht-Befindlichkeitsrunde beginnen. Der Counselor nennt es „Feldpflege“: Wie sind wir als Team heute hier? Was liegt – auch im persönlichen Kontext – so oben auf, dass es einer Aussprache bedarf? Hintergrund ist, dass sich jeder Mitarbeitende bewusst macht, wo er gerade steht und was das mit ihm und den Kolleginnen und Kollegen macht. Stichwort gegenseitige Aufmerksamkeit, Erfolge und Misserfolge benennen, Bedenken und Erwartungen aussprechen und anerkennen ist die Basis für eine Atmosphäre, in der Lernen möglich wird.

Klaus Lumma formuliert im Hinblick auf den Begriff der „Geschicklichkeit“ in der Entwicklungslehre nach Pamela Levin dazu: „Entfaltungskraft braucht Liebe, Schutz und Verständnis für „Fehler““⁵.

Es kann ein Raum entstehen, in dem Wachstum und Mitwirkung möglich wird.

¹ Jens Corssen, Stephanie Ehrenscheidner: Lieben. Warum das größte aller Gefühle in Wahrheit eine Haltung ist.“ Herausgeber: [Kailash, 2020

² Siehe die „Drei P“ von Pat Crossman in: „Permission and Protection“, TA-Bulletin, Nr.5/1966

³ Manfred Spitzer: Was bei Depressionen und Burnout im Kopf passiert. Erkenntnisse aus Psychiatrie und Neurowissenschaft, München, 2024

⁴ Gerald Hüter: Lieblosigkeit macht krank. Was unsere Selbstheilungskräfte stärkt und wie wir endlich gesünder und glücklicher werden. Herder, 2021

⁵ Klaus Lumma, Brigitte Michels, Dagmar Lumma: Quellen der Gestaltungskraft, Hamburg 2009, S. 37

” Bedenken und Erwartungen aussprechen und anerkennen ist die Basis für eine Atmosphäre, in der Lernen möglich wird.

Bereich der Lernwelten junger Menschen im außerschulischen Umfeld, wo es um das Prinzip der Freiwilligkeit geht, ist es die Aufgabe von Volkshochschulen, Bildungsangebote vorzuhalten, die auf die wahren Bedürfnisse von Jugendlichen abzielen. Nur so ist es laut dem Positionspapier der vhs von 2014⁶ möglich, das Interesse der jungen Zielgruppe zu wecken. Das bedeutet: Ressourcenarbeit und Mitwirkung ermöglichen.

Für mich bedeutet das, die

beiden grundlegendsten Bedürfnisse von Heranwachsenden zu

berücksichtigen: Das Be-

dürfnis nach Geborgenheit und dasjenige nach Freiheit.

Junge Menschen in die Planung und Gestaltung von Programmangeboten einzubinden, ihnen dort Räume zu öffnen, um sich mit Gleichaltrigen über essenzielle Themen mit lebensweltlichem Bezug austauschen zu können, steigert nicht nur Anmeldezahlen für Kursangebote⁷; es entspricht auch der Counselor-Haltung, die sich für Mitgestaltung, Lösungsorientierung, Ressourcenarbeit und lebendiges Lernen stark macht.

Volkshochschule öffnet auch kreative Räume. Die Rede ist von Veranstaltungsformaten zum Beispiel im Bereich der bildenden Kunst. Ich habe in der regelmäßigen Planung, Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen die Erfahrung gemacht, dass das klassische, frontale Veranstaltungsformat von Vernissagen (oder auch Fachvorträgen in ganz anderen Bereichen, wie etwa Arbeit und Leben oder Ernährung und Gesundheit) die Menschen nicht mehr erreicht. Auch Gerald Hüter betont in seinen Arbeiten die zentrale Rolle von Emotionen für effektives und nachhaltiges Lernen.

Er argumentiert, dass das Gehirn besonders dann lernbereit sei, wenn Lerninhalte emotional aufgeladen sind und als bedeutsam empfunden werden⁸. Demnach kann eine Vernissage zu einem gelingenden Lernereignis

Mitwirkung ist das Schlüsselwort für einen gelingenden Bildungsauftrag.

Denn gerade im

” Mitwirkung ist das Schlüsselwort für einen gelingenden Bildungsauftrag.

werden, wenn man als Veranstaltende den Interview-Stil wählt und sowohl mit dem ausstellenden Kunstschaffenden, als auch den Gästen in Interaktion geht. Im offenen Künstlergespräch können „backstage- Informationen“ anklingen. Gemeint sind zum Beispiel Fragen zum Gestaltungsprozess eines bestimmten Bildes, der etwa von besonders intensiven Gefühlen begleitet war. Es darf dabei um Phasen eines Problemlösungsprozesses gehen, der gemeinsam mit den Gästen durchlaufen werden kann⁹. Mein Ziel ist, innenliegende menschliche Themen, die die ausgestellte Kunst nonverbal transportiert, sichtbar zu machen, in Worte zu kleiden und vor allem fühlbar werden zu lassen. Besteht die Möglichkeit, einen Musiker für den Abend zu gewinnen, so kann auch diese Kunstform durch einfühlsame Moderation in ästhetischen Bezug zum Gesamtthema gesetzt werden.

Damit kann das Leitthema verstärkt und einmal mehr als emotional bedeutsam empfunden werden. Die Besuchenden sind eingeladen, ins Fühlen zu kommen und Mitwirkung wird für sie erlebbar. Hinzu kommt, dass das nonverbale Erfahren seelischer Inhalte die Gäste darin befähigen kann, neuen Ressourcen zu begegnen und vielleicht sogar für kurze Zeit eingeübte Muster zu verlassen¹⁰. Damit kann ein Vernissage-Abend im Stil eines Gruppensettings dahingehend gelingen, dass ein anschließender Austausch unter den Anwesenden angestoßen wird, und sei es auch nur in Form von stillem, wissendem Zunicken der Besuchenden während der künstlerischen Begegnung.

Eine solche partizipative Kultur von Wertschätzung und Mitgestaltung wird nach meiner Ansicht sowohl der Haltung eines Counselors, als auch dem Bildungsauftrag einer Volkshochschule gerecht.

Anne Allenbach

* 1972

Kunsthistorikerin M.A.

Leiterin einer Volkshochschule im Saarland

Assistant Counselor IHP, Fachbereich Kunst- und Gestaltungstherapie

⁶ Siehe: Deutscher Volkshochschul-Verband e. V., Positionspapier zum Selbstverständnis der jungen vhs 2014

⁷ Siehe: Deutscher Volkshochschul-Verband e. V., Positionspapier zum Selbstverständnis der jungen vhs 2014

⁸ Artikel von Gerald Hüter: Die Wiederentdeckung der Freune am Lernen. In: Wb-web.de. Kompetenz für Erwachsenen- und Weiterbildner/innen

⁹ Vgl.: Brigitte Dorst: Therapeutisches Arbeiten mit Symbolen. Wege in die innere Bilderwelt. Stuttgart, 2015. S. 170ff

¹⁰ Vgl.: Klaus Lumma, Brigitte Michels, Dagmar Lumma: Quellen der Gestaltungskraft, Hamburg 2009, S. 130

Jenseits der Worte: Spontanes Skizzieren in Beratung und Therapie

Einleitung

Mein Name ist Rebekah Schmidt, und ich befinde mich derzeit in der Ausbildung zum Counselor und erforsche einen einzigartigen Weg innerhalb der Kunsttherapie. Meine Reise in dieses Feld begann unerwartet während meiner eigenen Behandlung in einer Privatklinik.

Dort wurde ich zum ersten Mal sowohl in Gruppen- als auch in Einzelsitzungen mit Kunsttherapie konfrontiert.

Die Kunsttherapie brachte mir Erkenntnisse, die ich durch andere therapeutische Methoden nicht gewinnen konnte. Zusammen mit anderen in meiner Gruppe war ich erstaunt über die Kraft des visuellen Ausdrucks. Wir stellten fest, dass wir unbewusst unsere inneren Gedanken, Emotionen und Konflikte durch unsere Kunst offenlegten. Selbst die Möglichkeit, unser Kunstwerk zu überarbeiten oder zu verändern, spiegelt das Potenzial wider, das wir haben,

um auch im wirklichen Leben Veränderungen vorzunehmen.

Selbst die Möglichkeit, unser Kunstwerk zu überarbeiten oder zu verändern, spiegelt das Potenzial wider, das wir haben, um auch im wirklichen Leben Veränderungen vorzunehmen.

In meiner Ausbildung habe ich einen spontanen Ansatz zum Skizzieren in therapeutischen Kontexten entwickelt – ich setze mich nicht mit der Absicht hin, eine Zeichnung zu erstellen. Stattdessen skizziere ich, wann immer ich das Gefühl habe, dass es schneller oder effektiver ist als Worte. Skizzieren hilft mir, Konzepte leichter zu behalten als konkrete Wörter, sodass ich, wenn ein Klient etwas Komplexes mitteilt, die Ideen beim Fließen visuell festhalten kann. Oft kommen mir, während der Klient spricht, neue Verbindungen oder Bilder in den Sinn, und diese Skizzen können Beziehungen zwischen seinen Gedanken, Gefühlen oder Erfahrungen offenbaren, die sonst schwer auszudrücken wären.

Das Konzept, große Ideen mit einfachen Symbolen zu verbinden, ist nicht neu. Ein Kind, das noch nicht lesen kann, erkennt beispielsweise die goldenen

Bögen des McDonald's „M“ und verbindet sie mit Essen, Spielen und Spaß. In ähnlicher Weise fungieren meine Skizzen als visuelle Darstellungen, die komplexe Emotionen oder abstrakte Ideen in greifbare Formen destillieren. Im Gegensatz zu statischen Symbolen reflektieren diese spontanen Bilder jedoch nicht nur eine Idee, sondern oft eine Mischung aus Emotionen und Perspektiven, die sich im Laufe des Gesprächs entwickeln können.

In vielen therapeutischen Ansätzen, einschließlich Kunsttherapie, Gestalttherapie und sogar Kognitiver Verhaltenstherapie, sind Visualisierung und Symbolik kraftvolle Werkzeuge, um Klienten bei der Verarbeitung komplexer Emotionen zu helfen. Mein Skizzieransatz stimmt mit diesen Methoden überein, da spontane Visualisierungen genutzt werden, um die Gedanken der Klienten nach außen zu bringen und zu organisieren, was oft zu neuen Einsichten und einem klareren Verständnis ihrer inneren Landschaft führt.

Ziel ist es nicht unbedingt, diese Skizzen dem Klienten zu zeigen, obwohl ich dies manchmal tue, wenn ich glaube, dass es hilfreich sein könnte, um meine Perspektive zu verdeutlichen oder ihre Reflexion zu unterstützen.

Wenn ich eine Skizze teile, präsentiere ich sie immer nur als eine mögliche Interpretation, die dem Klienten Raum lässt, zu entscheiden, ob sie für ihn stimmig ist. Mein Hauptziel ist es, diese Visualisierungen zu nutzen, um Konzepte zu organisieren und zu verknüpfen, damit die Klienten letztlich ein größeres Bild sehen können, das neue Perspektiven auf ihre Situation eröffnet. Wenn sich diese

Verbindungen sinnvoll zusammenfügen, können sie manchmal eine hoffnungsvolle oder positivere Sichtweise auf Herausforderungen ermöglichen.

Wenn ich eine Skizze teile, präsentiere ich sie immer nur als eine mögliche Interpretation, die dem Klienten Raum lässt, zu entscheiden, ob sie für ihn stimmig ist.



Fallbeispiel

Eine der ersten Male, dass ich meine Skizzier-technik in einer Sitzung verwendete, war während einer Übung mit einer Kollegin im Rahmen meiner Counselor-Ausbildung. Als sie begann, die Verwirrung zu beschreiben, die sie unter Stress empfand, bemerkte ich, dass sich ihre Körpersprache veränderte. Sie hob die Hände über den Kopf, machte kreisende Bewegungen und beschrieb ihren Geist als „nebliges Durcheinander“. Ihre Gesten ließen mich an eine Wolke denken – neblig und nicht greifbar, genau wie sie sich in diesem Moment fühlte.

Sie fuhr fort und sagte, dass sie oft das Gefühl habe, zu treiben, und sich danach sehne, ihre Füße „auf den Boden zu bringen“ und sich stärker zu verbinden. Dies ließ mich an das Bild eines Visionärs denken: jemanden, der das große Ganze im Blick hat, sich aber manchmal unverbunden fühlt. Ich skizzierte einen Regenbogen am Himmel, eingerahmt von einer Wolke und der Sonne, als Symbol für die potenzielle Klarheit, die ihrem aktuellen Nebelzustand folgen könnte. Dann fügte ich Regentropfen hinzu, die von der Wolke fielen, was das Zusammenspiel von Regen und Sonnenlicht widerspiegelt, das benötigt wird, um einen Regenbogen zu erzeugen.

Als sie dann den Wunsch äußerte, „es fließen zu lassen“, war sie nicht ganz klar darüber, was sie freilassen wollte – es könnten Tränen, Kreativität oder sogar Gedanken gewesen sein. Sie bewegte ihre Hände von ihrem Kopf hinunter zu ihrem Bauch und nach vorne, als würde sie etwas nach außen kehren. Dies inspirierte mich, den Regen zu einem nach vorne fließenden Fluss zu erweitern, der ihren Wunsch darstellte, das Innere freizulassen. Regen könnte in diesem Sinne Tränen darstellen – eine Art emotionaler Freisetzung, die ihren inneren Nebel klären könnte.

Schließlich dachte ich an den Wasserkreislauf selbst: wie Wasser von Wolken fällt, die Erde nährt und wieder in den Himmel steigt. Ich lud sie ein, ihren nebligen Zustand als eine Phase vor der Klar-

heit zu sehen, so wie der Regen die Erde nährt, bevor er wieder in die Wolken aufsteigt. Auch wenn sie sich vielleicht nicht so verwurzelt fühlt wie ein Baum, spielt sie eine wesentliche Rolle, indem sie fließt und das Leben um sie herum nährt. Weinen, erklärte ich, kann reinigend wirken, ähnlich wie der Regen die Luft reinigt.

Als ich ihr die Skizze zeigte, war ihre Reaktion tiefgreifend. Sie sah sich die Zeichnung an und war den Tränen nahe. Sie sagte, dass die Bildsprache ihr geholfen habe, ihre Kämpfe in einem neuen Licht zu sehen. Am nächsten Tag sprach sie im Kurs darüber, wie sehr ihr diese visuelle Interpretation geholfen habe, und bat mich, meinen Ansatz zu erläutern. Die Gruppe ermutigte mich, mehr zu teilen, und es wurde mir klar, dass ich vielleicht etwas Neues für das Feld anzubieten habe.

Einschränkungen des Ansatzes

Obwohl ich diese Skizziertechnik als hilfreich empfinde, ist sie möglicherweise nicht für jeden geeignet. Für Berater*innen / Therapeut*innen, die das Gefühl haben, dass Worte allein ausreichen, oder deren Klienten möglicherweise nicht auf visuelle Hilfsmittel ansprechen, könnte dieser Ansatz nicht die gleiche Wirkung haben. Es ist auch wichtig, dass der Einsatz von Skizzen organisch erfolgt; wenn er erzwungen wirkt, kann er möglicherweise nicht das therapeutische Erlebnis verbessern, wie beabsichtigt.

Außerdem glaube ich, dass dieser Ansatz von einer Vielzahl an Lebenserfahrungen und einem breiten Wissensspektrum profitiert, da dies reichhaltiges Material für die Metaphern und Verbindungen in den Skizzen bieten. Während junge Therapeut*innen, Berater*innen frische Perspektiven und wertvolle Einsichten mitbringen, könnte diese Technik besonders effektiv für diejenigen sein, die sich wohl dabei fühlen, auf eine breite Palette von Erfahrungen zurückzugreifen, um ihre Interpretationen zu bereichern.

Jenseits der Worte: Spontanes Skizzieren in Beratung und Therapie

Fazit

Ich möchte meine Kolleginnen und andere Auszubildende ermutigen, sich nicht davor zu scheuen, Bilder in ihre Sitzungen zu integrieren. Einfache visuelle Darstellungen anstelle komplizierter Sätze zu wählen, schmälert den Wert unserer Einsichten keineswegs.

Manchmal ist weniger wirklich mehr. Indem wir die Worte unserer Klient*innen in Skizzen übersetzen, können wir ihnen eine neue Perspektive auf die beschreibende Sprache bieten, die sie verwenden, um ihre Gefühle und Situationen auszudrücken. In meiner Erfahrung können diese spontanen Skizzen neue Wege zum Verstehen und zur Heilung eröffnen und Klient*innen eine Möglichkeit bieten, ihre Emotionen und Erfahrungen auf eine Weise „zu sehen“, die nur mit Worten manchmal nicht erreichbar ist.



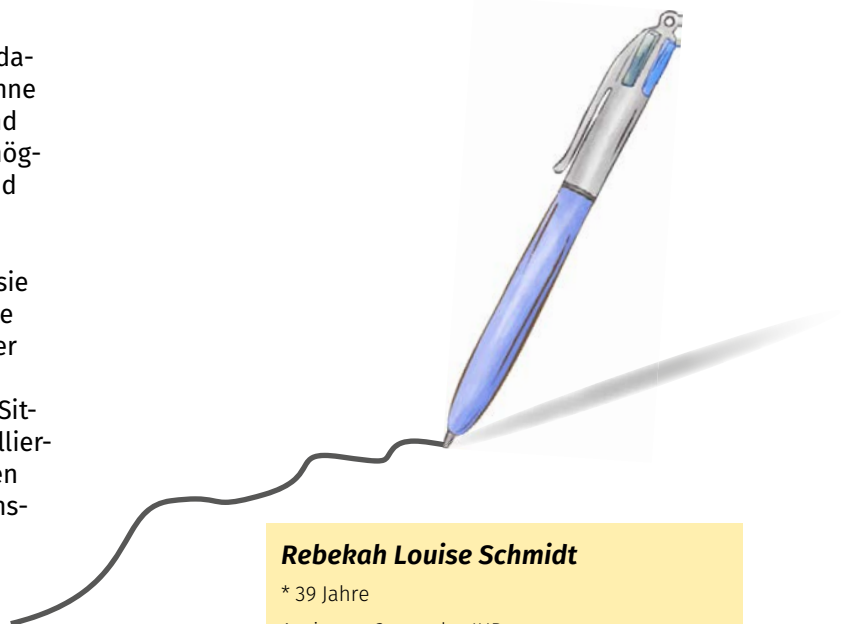
Einfache visuelle Darstellungen anstelle komplizierter Sätze zu wählen, schmälert den Wert unserer Einsichten keineswegs.

Durch das Skizzieren kann ich mich auch intensiver darauf konzentrieren, was meine Klientinnen sagen, ohne abgelenkt zu sein, indem ich versuche, ihre Sätze und Gedanken wörtlich festzuhalten. Dieser Prozess ermöglicht es mir, tief zuzuhören und mit mehr Klarheit und Einsicht zu reagieren.

Zusätzlich fühlen sich Klientinnen oft wohler, wenn sie sehen, dass ich skizziere, anstatt ihre genauen Worte niederzuschreiben. Sie müssen sich nicht fragen oder sorgen, welche Bedeutung jede Notiz hat, und diese Freiheit erlaubt ihnen, offen zu sprechen. Nach den Sitzungen kann ich diese Skizzen verwenden, um detailliertere Notizen zu machen, was mir hilft, die wichtigsten Punkte der Sitzung festzuhalten, ohne den Gesprächsfluss zu unterbrechen.

Zusammenfassung

- Verwenden Sie spontane Skizzen nur dann, wenn sie sich als natürliche Reaktion anfühlen.
- Denken Sie daran, visuelle Darstellungen als Interpretationen und nicht als absolute Wahrheiten zu präsentieren.
- Ermutigen Sie Klient*innen, die Skizzen als Werkzeug zur Erkundung alternativer Perspektiven zu betrachten.



Rebekah Louise Schmidt

* 39 Jahre

Assistant Counselor IHP

Dave Ramsey Certified Financial Coach seit 2021

Mutter von 4 Kinder

US-Bürgerin in Deutschland lebend seit 2003

Alltagszauber

„Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr.“

Nelly Sachs

Jede und jeder kennt dieses Gefühl: Ein Ziehen wird im Inneren spürbar, dem willentlichen Zugriff entzogen, unwillkürlich und unreflektiert. Selbsttätig entsteht es, treibt einen aus sich heraus und über sich hinaus. Sehnsucht ist Bewegung. Sehnen ist die innere Bewegung, die sich in der Sehnsucht zum Zustand verfestigt, im Sprachgebrauch kaum voneinander unterschieden.

**Sehnsucht ist Bewegung.
Sehnen ist die innere Bewegung,
die sich in der Sehnsucht zum
Zustand verfestigt.**

Dem konkreten Wünschen, Begehren, Wollen geht das Sehnen voraus

und leitet das Suchen an, das in der „Sehnsucht“ mitschwingt. Zielsicher spürt das Sehnen den freien Raum auf, in dem Leben und noch ein anderes Leben möglich erscheint, das größere Fülle, mehr Glück, vollkommenere Schönheit, tieferen Sinn verspricht als der begrenzte Moment, in dem Enge und Mangel empfunden werden.

Was wäre, wenn es keine Sehnsucht gäbe?
Menschen würden sich mit dem momentanen Stand der Dinge bescheiden.

Wenn ich über die Sehnsucht nachdenke, dann weiß ich gar nicht so recht, ob es sich dabei um ein positives oder eher negatives Gefühl handelt. Woher kommt das?

Es gilt wohl beides.
Sehnsucht ist zunächst einmal

Im letzten geht es - sei es bewusst oder unbewusst - um die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben.

ein großes Verlangen nach etwas Bestimmtem, was immer es für den einzelnen Menschen auch ist. Im letzten geht es - sei es bewusst oder unbewusst - um die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben. Und dieses Verlangen kann schmerzhaft sein, wenn man spürt, dass dies nicht oder nur sehr unvollkommen gelingt.

Deshalb kommt dieses ambivalente Gefühl auf, zumal es auch entschieden negative Sehnsüchte geben kann, zum Beispiel, wenn ein Mensch die Sehnsucht verspürt, andere Menschen zu vernichten.

Man kann das Phänomen der Sehnsucht als eine Grunddimension der Menschheit bezeichnen.

Auf der einen Seite wollen wir, dass sich unsere Sehnsucht erfüllt. Aber wenn sie sich total erfüllen würde, dann würden wir etwas vermissen. Die „Paradoxie der Erfüllung“.

Ich glaube, dass sich unsere Sehnsüchte mit Grundaufgaben des Lebens verknüpfen. Identitätsformen könnten beruflicher, geschlechtlicher, politischer, religiöser und der des angestrebten Lebensstils entsprechend sein.

Es gibt bei vielen Klientinnen und Klienten in meiner Praxis die Sehnsucht, die Grundfragen des Lebens beantwortet zu bekommen: Woher komme ich? Was ist der tiefste Sinn meines Lebens? Was trägt, wenn alle Stützen weggebrochen sind? Wo liegt der Sinn des Ganzen?

Sehnsüchte können sich auf das eigene Leben beziehen, aber auch auf das soziale Miteinander, auf die Gesellschaft.

Kinder orientieren sich an ihren eigenen, spontanen Bedürfnissen. Mit steigendem Lebensalter weitet sich die Perspektive. Es entwickelt sich die Sehnsucht, dass

das eigene Leben - trotz aller Widrigkeiten - gelingen möge und man ohne Angst in Frieden und Freiheit leben kann.

Sehnsüchte können sich auf das eigene Leben beziehen, aber auch auf das soziale Miteinander, auf die Gesellschaft.

Ja, es fehlt natürlich immer etwas im Leben. Das Leben bleibt ein Leben lang Fragment.

Gleichzeitig sehnen wir uns danach, dass unser Leben reich und ganz wird und irgendwann auch zur Vollendung kommt. Insofern spüren wir, dass etwas aussteht.

Andererseits spüren wir auch, dass das Leben äußerst reizvoll und schön ist.

Es berührt uns in der Tiefe. Wir wollen dieses Leben in seiner Intensität steigern.

**„Alles beginnt mit der Sehnsucht,
immer ist im Herzen Raum für mehr.“**

(Nelly Sachs)

Und um dieses Mehr geht es. Das Leben ist steigerungsfähig in all seinen Dimensionen. Entscheidend ist, ob wir den Mut und die Motivation haben, unserer Sehnsucht zu folgen. Und das ist oft gar nicht so einfach. Denn lernen wir doch zunehmend, unsere Träume zu ignorieren, unseren Visionen nicht zu folgen und uns an der vermeintlichen Realität auszurichten.

Ohne ein wirkliches Ziel verengt sich der Horizont. Die Alltagsprobleme empfinden wir dann größer als sie wirklich sind. Und das hat einen guten Grund: Es gibt keinen anderen Fixpunkt, auf den wir unsere Aufmerksamkeit lenken können. So vermehrt sich unsere Unzufriedenheit.

Ich verwirkliche in meinem Beruf als Counselor eine große Sehnsucht meiner Kindheit und Jugend. Bei mir hat also das Nachspüren und Umsetzen der eigenen Sehnsucht zu mehr Lebensqualität und Erfüllung geführt. Es ist zu meiner Strategie geworden, gut zu leben.

Ich bin mir täglich dankbar für den Mut und die Kraftanstrengung, die ich damals trotz großer Selbstzweifel unternommen habe. Ich habe gelernt, dass ich trotz Angst losgehen und etwas verändern kann.

Angetrieben hat mich die tiefe Sehnsucht, immer mehr die zu werden, die ich sein wollte und auch beruflich neu zu starten. Und einer Aufgabe im Leben nachzugehen, die mein Herz zum Klingen bringt. Ich bin dem Universum dankbar für die vielen glücklichen „Zufälle“, Begegnungen, Menschen und Impulse von außen, die mich unterstützt haben, mein Leben zu verändern und aus der Starre ausbrechen.

Ich glaube daran, dass jeder Mensch mit einer einzigartigen Kombination aus Talenten, Fähigkeiten, Stärken und Gaben ausgestattet ist, die ihn zu dieser einmaligen Persönlichkeit macht. Auch dich!

Dass es unserem Leben, den besonderen Sinn, Zweck und Glanz verleiht, genau diese individuelle Einzigartigkeit und Schönheit in die Welt zu bringen.

Und dass es wichtig ist, dass wir uns mit all dem zeigen, was uns ausmacht, um damit andere und die Welt zu inspirieren und zu bereichern.

Und es wichtig ist, im eigenen Leben einer Tätigkeit nachzugehen, die gut zu uns passt, Freude schenkt, persönlich Sinn stiftet und uns erfüllt!

Zu oft suchen wir Glück und Erfüllung im Außen, in der Zukunft oder bei anderen Menschen. Dabei tragen wir alles für ein erfülltes Leben in uns. Deshalb möchte ich dich einladen, deine Sehnsucht zu leben.

**Ohne die Sehnsucht wäre ich
nicht geworden, was ich bin.**



Sandra Korsten

* 1973

Counselor grad. BVPPT
Mitarbeiterin IHP Fachrichtungsteam Gestalt & Orientierungs-
analyse
Lehrtrainerin
Systemische Therapie und Beratung
Biographisch-Spirituelle Prozessbegleiterin
eigene Praxis

Graduierungen

Dezember 2024 bis Mai 2025



Die graduierte Mitgliedschaft im BVPPT setzt die Erstellung einer praxisorientierten Abschlussarbeit voraus. In Zusammenarbeit mit den kooperierenden Instituten werden diese Arbeiten präsentiert und dokumentiert.

Die
Graduierungsarbeiten
sind veröffentlicht und
zu beziehen über:
www.bvppt.org
und
www.ihp.de



www.bvppt.org



www.ihp.de

IHP e.V.

- **Andrea Zank**
Angewandte Fotografie – die Verbindung zum Counseling
- **Iris Baumann**
Counseling
Kunst- und Gestaltungstherapie in der Erwachsenenbildung
- **Karin Beer**
Selfcare Journaling
Der kraftvolle Weg, einen guten Kontakt zu sich selbst zu finden
- **Ramona Jedlitzke**
Wertebasiertes Handeln in inklusiven Feldern
- **Silke Taffner**
Drop a(r)t - Methode
Biografearbeit mit Acryl-Ethanol-Technik
- **Susanne Heinen**
Farbkreisreise – Farbe ins Grau
Kreative Verbindung im virtuellen Raum
- **Tanja Rödig**
Die Magie des eigenen Ausdrucks
Ein Konzept zu ErMUTigung, Ich-Stärkung und Selbstwirksamkeit

Integralis

- **Elisabeth Hennig**
Autonomie und Bindung – ein beziehungs- dynamischer Tanz
- **Jana Galling**
Zwischen Selbstzweifeln und Selbstwirk- samkeit
- **Julia Wahren**
Wann, wenn nicht jetzt? Freude im Alter
- **Lola Schulz**
Zuhören – unterschätzt als Methode in der Therapie und Beratung?
- **Dr. Martin Wulf**
Wie wäre es, wenn wir uns verstehen? Paarkonflikte in der Paarberatung

FH Münster

- **Aleeza Hämmisch**
KONFLIKTVERMÖGEN
Ein Konfliktfähigkeitscoaching zur Stärkung der Emotionsregulation für hochsensible Menschen
- **Sophia Perk**
Coaching als Instrument zur Stärkung der Distanzierungsfähigkeit
- **Denise Prüm & Tim Brüggemann**
Wander-Coaching – Evaluation eines BMC- Projektes
- **Laura Wendel**
Alleinreisen als (Selbst-) Coaching? Eine qualitative Untersuchung

SRH

- **Karina Yemadakova**
Führung und New Work
- **Leona Müller**
Qualität von Supervision
- **Jennyfer Andrea Wörner**
Entwicklung eines Coachingkonzepts
- **Elena Kemme**
Der Umgang mit Mythen über sexuali- sierte Gewalt in der Beratungspraxis von Frauenberatungsstellen
- **Vera Mantler**
Wirklich, wirklich onboarden – New Work im Onboarding-Prozess in der Stationären Jugendhilfe
- **Laura Di Massa**
Herausforderungen und Chance von begleiteteter Elternschaft
- **Raphaela Vogel**
New Work im Krankenhaus Setting



Wir gratulieren herzlich!

Rezensionen



Udo Baer

Das Drama der Leere

Wie wir der Leere begegnen und unser Herz heilen können.

238 Seiten | Klett Cotta Verlag 2024
ISBN 978-3-608-98840-6 | 27,00 Euro

In seinem Buch schreibt Udo Baer folgenden Satz „Aus einem leeren Brunnen kann man kein Wasser schöpfen - ...“

Ein Satz, der mich zu Nachdenken gebracht hat und der zeigt, dass es dramatisch ist, wenn wir uns leer fühlen, Leere erfahren haben und erfahren. Und es ist ein Satz, der zu dem Thema „Das Drama der Leere“ ganz wunderbar passt.

Im Buch macht Udo Baer deutlich, was Leere bedeuten kann, wie wir ihr begegnen können, welche Gesichter sie hat, wie sie sich uns in Partnerschaften oder mit Kindern zeigt, welche verborgenen Quellen und Anteile es in der Leere zu finden gibt. In all diesen Kapiteln wird klar, wie facettenreich diese Empfindung ist und wie tief die Erfahrungen mit ihr sind und sein können. Das Drama der Leere wird in seinen Auswirkungen spürbar. Das Buch beinhaltet in den thematisch unterteilten Kapiteln immer wieder Praxisbeispiele und Ansätze für die Arbeit in Beratung und/ oder die Annäherung an das eigene Thema oder die Biografie.

Im Kapitel „Was hilft dem Herzen zu heilen“ werden unterschiedliche kreative Methoden vorgestellt, die auch, behutsam, dazu einladen diese selbst auszuprobieren. Der Umgang mit dem Gefühl und die Möglichkeiten der Annäherung über die schöpferische Kraft bieten eine Chance, den leeren Brunnen zu füllen. Langsam, behutsam und ressourcenorientiert. Ja, aus einem leeren Brunnen kann man kein Wasser schöpfen! Wir können aber Wasser in den Brunnen füllen und dann aus unserer Kraft schöpfen.

Lesenswert und wissenswert, damit Leere heilen kann.

Katharina Galinski



Scholz

Ressourcen- und Zielewerkstatt für Therapie und Beratung

140 Karten | Beltz Verlag, Weinheim 2025
GTIN 4019172102081 | 36,00 Euro

Wer diese Ressourcen- und Zielewerkstatt betritt, findet unterschiedliche Angebote für die Auseinandersetzung mit Stärken und Kompetenzen in Beratungs-, Supervisions-, Therapie- und Coachingprozessen. Ich brauchte eine gewisse Zeit, um mich in dem sehr vollgepackten Raum zu orientieren und die Grundidee zu verstehen - ein erstes spontanes Ausprobieren mit einer Kollegin, das anschließende Lesen des Begleitbuches sowie das Sichten der 140 Karten waren hilfreich.

Die Karten sind farbig sortiert, entsprechend der zwei Hauptbereiche „Fähigkeiten / Handlungskompetenzen“ und „Eigenschaften / Persönlichkeitsfacetten“ und ihren Unterkategorien.

Über entsprechende Anfangssätze auf der Rückseite der Karte kann die umseitig beschriebene Eigenschaft oder Fähigkeit zugeordnet und ausgesprochen werden. Fragen zur Reflexion und Vertiefung dieser drei Anwendungsbereiche „Stärken-Komplimente-Ziele“ finden sich auf den „Sortierkarten“ des Kartensets und sind auch als A4 Variante auf der Verlagsseite ausdrückbar.

Die Spielanleitungen im Begleitheft zeigen Einsatzmöglichkeiten auf für Einzel- und Gruppensettings. Je nach Auftrag und Setting ist zu entscheiden, wie die Karten für die Klient*innen zielführend eingesetzt werden können. Dies gilt auch für die ergänzenden Übungen und Anregungen zum Entdecken und Weiterentwickeln eigener Stärken, die der Autor Falk Peter Scholz am Ende des Begleitheftes zusammengestellt hat.

Dieses Kartenset erschließt sich nicht intuitiv - nach dem ersten Kennenlernen wird jedoch deutlich, dass es in vielfältiger Art und Weise genutzt werden kann.

Julia Hermsen



Susanne Vömel

Selbstwahrnehmung mit allen Sinnen

145 Seiten | Psychosozial-Verlag, Gießen 2025
ISBN 978-3-8379-3379-6 (Print) | 22,90 Euro

Das auch optisch ansprechende Buch führt den Lesenden in acht Kapiteln von der Urquelle des Selbstgefühls über das grundlegende Thema Angst zu Aspekten des Embodiments, der Selbstwahrnehmung und der Resonanz im Inneren zum abschließenden und rundum ermutigenden Abschnitt der Freude.

Susanne Vömel gelingt es, den Lesenden gleich ab dem ersten Wort in den Bann zu ziehen und den Bogen über die dynamische Einheit von Körper und Psyche zu spannen.

Neben Kapiteln, die der Anregung und Selbstreflexion dienen, bietet Susanne Vömel auch praktische Übungen an gepaart mit dem Hinweis, dass reines Lesen hier nicht genügt, wenn eine Veränderung im eigenen Leben gewünscht ist. Sie weckt in klarer und strukturierter Sprache ein Verständnis für die Wechselwirkung zwischen körperlichen Bewegungsmustern und emotionaler Gestimmtheit, für mögliche Ursachen von chronischen Schmerzzuständen, die Bedeutung von sprachlichen Repräsentationen für Körperzustände und für die Relevanz von Musik, Kunst und Kreativität für das eigene Leben – um nur einige wesentliche Aspekte zu nennen.

Das Buch ist nicht nur jedem ans Herz zu legen, der angstbasierte Hilflosigkeit mit wirksamen Bewältigungsstrategien begegnen und Hintergründe verstehen möchte oder immer schon mal wissen wollte, was genau die vagale Bremse ist und warum wir sie unbedingt nutzen sollten. Vielmehr ist es für alle empfehlenswert, die ein tieferes Verständnis für sich und den eigenen Körper erlangen und hierdurch mehr Lebendigkeit und Lebensfreude in ihr Leben integrieren möchten.

Alexandra Genten



Daniela Blickhan

Das eigene Selbstbild erkennen und entfalten Coaching mit dem Persönlichkeitspanorama

144 Seiten | Junfermann Verlag, Paderborn 2024
ISBN 978-3749505876 | Taschenbuch mit Code für eine kostenlose E-Book Version | 25,00 Euro

Daniela Blickhan beschreibt die von ihr entwickelte Methode des Persönlichkeitspanoramas nach 25 Jahren neu und lässt nun ihre jahrelangen Erfahrungen im Coaching und der Positiven Psychologie einfließen. Das Buch gliedert sich in mehrere thematische Abschnitte, die es den Leser*innen ermöglichen, die Grundlagen der Selbstwahrnehmung zu verstehen und die Mechanismen zu erkennen, die das eigene Selbstbild formen. Die Darstellung des psychologischen und methodischen Hintergrundes bietet eine übersichtliche Orientierung an.

Das Persönlichkeitspanorama (PP) ist eine systemische Methode und ein praxisnahes Tool.

Mit seinem „bildgebenden“ Aufbau aus Schriftkarten und situativ gewählten Objekten reflektieren Klient*innen ihr Selbstbild, die eigenen Werte, Fähigkeiten, Rollen und systemischen Zugehörigkeiten. Es ist eine persönliche Bestandsaufnahme. Die Autorin nutzt das PP zur ganzheitlichen Diagnostik und kraftvollen Intervention. Es bietet Impulse für Veränderung, Versöhnung und Integration, schafft neue Perspektiven, neue Bewertungen und Einsichten. Anwendbar ist diese Methode im Einzelcoaching, in der Psychotherapie, in der Begleitung von Teams, Paaren oder Familien und auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der Ablauf der einzelnen Prozessschritte, die zeitliche Planung, das benötigte Material sowie Organisatorisches sind übersichtlich dargestellt, so dass die Integration dieses Konzeptes in die eigene Arbeit gut gelingen sollte.

Beigefügt sind persönliche Schilderungen von Klient*innen aus der Praxis der Autorin, die die Dynamik und Wirksamkeit der Methode vermitteln können.

Petra Hellwig



Konrad Heiland

Gesellschaft ohne Gnade

Psychoanalytische, philosophische und soziologische Perspektiven

255 Seiten | Psychosozial-Verlag, Gießen 2024
ISBN 978-3-8379-3249-2 | 32,90 Euro

Gnade und Gnadenlosigkeit – das sind die Begriffe, mit denen sich das vorliegende Buch auseinandersetzt, in einer Zeit in der es keinen Raum mehr für Meinungen und Werte anderer zu geben scheint. Radikaler werden die Ansichten treffen immer häufiger im Alltag aufeinander und man bekommt den Eindruck, dass ein wirklicher Dialog zwischen verschiedenen denkenden Menschen nicht mehr stattfinden kann.

Konrad Heiland, Arzt und ärztlicher Psychotherapeut, hat als Herausgeber ganz unterschiedliche Menschen eingeladen sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Je nach Profession des Schreibenden erhält der Lesende Einblick in unterschiedlichste Perspektiven, zum Beispiel kulturelle oder auch theologische.

Die einzelnen Kapitel tragen Überschriften wie: „Die gnadenlose Gesellschaft“, „Gnade vor Recht“ oder „Gnadenschrotschüsse“, um nur einige zu nennen. Sie alle eint die Auseinandersetzung mit einem Begriff, der heute keine Bedeutung mehr zu haben scheint.

Am nachdrücklichsten war für mich beim Lesen der Dialog zwischen Kulturjournalist Hans-Christoph Zimmermann mit dem Therapeuten und Psychoanalytiker Johannes Hepp und dem Herausgeber Konrad Heiland unter der Überschrift „Die Psyche des Homo Digitalis“, welches sich mit Gedanken zu Begegnungen in der virtuellen Welt auseinandersetzt.

Das vorliegende Buch braucht Zeit. Es ist nicht empfehlenswert es an einem Stück zu lesen, sondern sich immer wieder mit einzelnen Kapiteln zu beschäftigen und sich die Muße für eigene Gedanken zum Thema „Gnade“ zu nehmen.

Doreen Markworth



Konrad Heiland (Hg.)
Gesellschaft ohne Gnade
Psychoanalytische, philosophische und soziologische Perspektiven

Psychoanalytische, philosophische und soziologische Perspektiven

254 Seiten Broschur
32,90 € (D) · 33,90 € (A)
ISBN 978-3-8379-3249-2
Psychosozial-Verlag

In unserer Gesellschaft hat die Gnadenlosigkeit zugenommen.

Mit Beiträgen von Jonas Bossert, Kerstin Duken, Irene Fassbender, Konrad Heiland, Johannes Hepp, Ole Jörges, Jochen Kehr, Hannes König, Ulrich Noller, Theo Piegler, Matthias Ruf und Hans-Christoph Zimmermann



Irmtraud Große-Lindemann

Das Lernhaus-Konzept * genial einfach lernen im Alltag 111 Alltagssituationen kreativ nutzen

Illustration: Claudia Bäuerle, Nadine Maucher, Gabriele Traub
222 Seiten | VAK Verlag Kirchzarten 2008/2012/2016, ca.110 Skizzen
ISBN 978-3-941911-14-7 | 19,95 Euro

Dieses Buch fiel mir per Zufall in die Hände als ich nach Anwendungs-Beispielen für Paul MacLeans „Triune Brain“ Forschungen suchte. Mit diesem Buch tut sich eine ganz neue Welt für den Counselor auf. Ich kannte Paul MacLean seit 1974, als sein Buch mir zum ersten Mal in die Finger fiel und mich nicht mehr losließ. Ich verstand seine Theorie sofort und schrieb einen ersten Beitrag dazu ~ in Englischer Sprache gemeinsam mit der Transaktions Analytikerin Fanita English.

Irmtraud Große-Lindemann beschreibt das Gehirn wie ein Haus mit drei Etagen, es ist aus vielen Bausteinen zusammengesetzt. Das Modell des drei-einigen Gehirns bildet die neurologische Grundlage für das Lernhaus: Die Keller-Räume (grün) symbolisieren das Reptilien Gehirn (=Überlebens-Gehirn 500 Millionen Jahre alt), der Wohn-Bereich (rot) symbolisiert das Gefühls-Gehirn (=80 bis 300 Millionen Jahre alt) und die Speicher-Räume (blau) symbolisieren das Verstandes-Gehirn (=mehrere Millionen Jahr alt).

Diese drei Bereiche sind im Zuge der Evolution nacheinander entstanden, erst das Reptilien-Gehirn, dann das Gefühls-Gehirn und schließlich das Verstandes-Gehirn. Das Raffinierte an diesem Buch ist die Zuordnung der drei Bereiche zu den drei Farben. Wenn also die Rede vom Reptilien-Gehirn ist, so gibt es darüber einen grünen Streifen, wenn die Rede vom Gefühls-Gehirn ist, so wird es mit rotem Streifen gekennzeichnet, und wenn's um das Verstandes-Gehirn geht, so wird blau als Farbe genutzt.

Ein Buch für alle Counselor, besonders die, welche einmal Lehrer waren oder Lehrberufe innehaben.

Dr. Klaus Lumma



Irmtraud Große-Lindemann

Gehirnaktiv mit dem Lernhaus-Konzept

Copyright 2017 | Illustrationen: Brigitte Conradi,
65 illustrierte Karten 8 x 12 cm zur bewussten Lebensgestaltung
nach dem Konzept von Paul MacLean | www.lernhaus-konzept.de
Zu bestellen bei Irmgard Große-Lindemann | Eschleweg 5
D-86807 Buchloe | Tel +49 8246 9698123 | 18,00 Euro

Dieses Kartenset empfiehlt sich zum systematischen Kennenlernen der Forschungsarbeiten von Paul MacLean über das Drei-einige Gehirn, ergänzt durch Ideen aus dem Yoga (von Patanjali). Die Autorin hat sich große Mühe gemacht, auch die Yoga Kontaktpunkte mit anzugeben. Die Karten sind bunt skizziert und mit Kopfbalken in Grün, Rot, Blau und Gelb versehen, so dass deutlich wird, welche Teile des Gehirns vordergründig aktiviert werden.

Die mit grünem Kopfbalken versehenen Karten beschäftigen sich mit dem Reptil-Komplex des Gehirns, die mit rotem Kopfbalken gelten dem Limbischen System, die blauen Kopfbalken Karten gelten dem NeoCortex mit linker und rechter Hirnhälfte. Das Corpus Callosum als Übersetzungs-Organ wird insbesondere aktiviert durch die gelbe Epiphyse, unser spirituelles Gehirn.

Das Kartensystem enthält Alltags-Übungen für den Reptil Komplex, für das Limbische System, welches zuständig ist für unsere in der Entwicklung gemachten Erfahrungen-Erinnerungen, für unsere Gefühle und das soziale Lernen und für die beiden Seiten des Großhirns, die linke Hirnhälfte für das klassisch-rationale Denken, die rechte Hirnhälfte für alles kreativ-bildhafte Denken.

Durch die Kraft des Lichtorgans der Epiphyse wird Präsenz energetisiert, durch die bewusste Aktivierung des Corpus Callosum wächst das Vertrauen in die innere Führung, die Weite intuitiven Denkens wird vergrößert und das Gespür für schicksalhafte Zufälle wird erweitert.

Dr. Klaus Lumma



Pia Andreatta

Das Trauma der anderen

Zur sekundären Traumatisierung in helfenden Berufen

171 Seiten | Psychosozial-Verlag, Gießen 2024
ISBN 978-3-8379-3298-0 | 24,90 Euro

Pia Andreatta ist klinische Psychologin und Universitätsprofessorin - sie setzt sich seit langem mit psychischer Traumatisierung von Individuellen und Gruppen insbesondere an den Bruchlinien soziopolitischer Konflikte auseinander.

„Mein Blick auf die sekundäre Traumatisierung hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten - auch mit Blick auf das Wissenschaftliche- gewandelt. Während ich diese Bezeichnung für nicht sehr gelungen halte, ist es grundlegend und notwendig sich im jeweiligen beruflichen Tätigkeitsfeld um Trauma mit ihr auseinanderzusetzen. Ich werde die sekundäre Traumatisierung kaum als zu diagnostizierende Krankheitskategorie sehen wollen, wohl aber als Herausforderung und oft als Quelle eigener Aporie und Verzweiflung. Sie wirft uns zurück auf die zentralsten Fragen des Menschseins, bringt Ratlosigkeit, Ohnmacht, Wut und Angst ans Tageslicht - und ob sie zum Scheitern oder zur weiteren Entwicklung führt, hängt wohl niemals nur vom Individuum selbst ab. In jedem Fall gehe ich davon aus, dass es sehr viele Berufs- und Tätigkeitsfelder gibt, die damit konfrontiert sind: in Einsätzen, in der Pflege, in der Pädagogik, in der Beratung, in der Psychotherapie.“ S.18-19

Dieses Buch ist ein wissenschaftlich fundiertes, hervorragendes Buch. Es hat mich sehr berührt und bereichert. Es ist klug aufgebaut, sehr gut zu lesen und durch viele Fallbeispiele anschaulich. Pia Andreatta beleuchtet die Komplexität des Themas und bleibt dabei erstaunlich präzise. Konkrete Hinweise für Supervision, Institutionen und zum Selbstschutz runden diese Arbeit ab.

Sehr zu empfehlen!

Julia Hermsen



Hendric Mostert, Dana Hoffmann

Conflict Culture Playbook

Wie Du Konflikten einen Raum gibst, sie konstruktiv klärst und Beziehungen stärkst

200 Seiten Murmann Publishers GmbH, Hamburg 2024
ISBN 978-3-86774-807-0 | 39,00 Euro

„Überall sind Konflikte da, und sie machen Angst. Doch Wegducken hilft nicht.“, formuliert das Autor*innen-Duo schon im Check-In. Was hingegen helfen kann, lässt sich in dem vorliegenden Buch finden.

Nach einem kurzen Einstieg in das Thema Konflikte, geht es im zweiten Kapitel um den Perspektivwechsel. Inhaltlich beschäftigt sich das Kapitel zum Beispiel mit Gefühlen am Arbeitsplatz und der Wirkung achtsamer Kommunikation. Im dritten Kapitel „Conflict Culture“ geht es vor allem um die eigene Haltung und unseren Umgang mit Konflikten und Konfliktparteien. Der deutlich umfangreichste Teil findet sich mit Tools, Methoden & Strukturen im vierten Kapitel.

Die einzelnen Kapitel sind kurz und präzise. Fast bei jedem Satz hatte ich das Gefühl mir dazu Notizen machen zu wollen. Theoretische Hintergründe wechseln sich immer wieder mit Fallballspielen ab, so dass es leichtfällt die Theorie an Hand von Praxis nachzuvollziehen. Der Methodenteil ist sehr gut und verständlich aufgebaut. Am Anfang gibt es immer eine kurze Übersicht für welches Setting sich die Methode eignet, wieviel Zeit und welches Material einzuplanen sind sowie die Einordnung in eine von drei Schwierigkeitsstufen.

Conflict Culture Playbook ist eine echte Bereicherung. Es lebt von der tollen Gestaltung, den klaren Inhalten, vor allem aber auch von den tollen Grafiken. Durchzogen ist das Buch von einer inneren Haltung der Autor*innen zum Thema Konflikte, die jedem Counselor zu eigen sein sollte. Eine klare Kaufempfehlung, für jeden der sich mit Konflikten in Organisationen beschäftigt.

Doreen Markworth



Corinna Scherwath, Sibylle Friedrich

Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung

Soziokulturelle Prägungen verstehen,
Professionalität stärken

Ernst Reinhardt Verlag, München | 5. überarbeitete Auflage 2025
ISBN 978-3-497-03303-4, 248 Seiten | 33,00 Euro

Es scheint bei den Autorinnen inzwischen angekommen zu sein: die Bezugnahme auf Paul MacLean, den amerikanischen Gehirnforscher, ist ein wissenschaftliches Qualitätsmerkmal. Dieses Buch ist Pflichtlektüre für alle Counselor, die berufspolitisch mit Trauma beschäftigt sind und das werden mit jedem Jahr mehr. Es enthält zahlreiche Quellen und Hinweise, und es proklamiert vor allem den Nutzen der eigenen Biografie für eine konstruktive Arbeit mit dem Thema Trauma. Es nennt die unterstützenden Co-Autoren wie Levin, Maté, Huber, Hüther, Krüger, Van der Kolk und geht von der Prämisse aus, dass Trauma nicht etwas ist, was einem Menschen von außen geschieht, sondern es geschieht im Menschen. Diese Einstellung teile ich – insbesondere – nachdem ich von 2006 bis 2019 in New Orleans nach dem Hurricane Katrina zahlreiche Musiker-Kollegen mit dieser Einstellung erfolgreich dabei unterstützt habe, ihre Traumata nicht als Krankheit, sondern als Herausforderung zu verstehen und sich ihnen zu stellen. Hier machen die beiden Autorinnen deutlich, dass Trauma eine Lebenserfahrung ist, die sinnvolle Pädagogik erfordert, und dieses Buch spricht mit allen Kapiteln für diese humanistisch-psychologische Haltung. Ich teile alle referierten Erfahrungen mit den Autorinnen, insbesondere ihre Erste Hilfe bei Akuttrauma. Hier wird zitiert, worum es geht im Zeitraum des aktuellen Traumas: um Präsenz und um Aufklärung über die Phänomene des Körpers. „Dies kann nur gelingen, wenn die unterstützenden Personen ein sensibles Angebot zwischen Unterstützung und Ermutigung zur Verfügung stellen“.

Last but not least: Es gibt zahlreiche Informationsquellen wie Hinweise auf andere, hilfreiche Literatur, persönliche Beispiele und Übungen.

Dr. Klaus Lumma



Maria Borcsa / Ivy Daure (Hg.)

Genogramme

Ein Handbuch für die systemische Praxis und Forschung

348 Seiten Vandenhoeck & Ruprecht Verlage, Göttingen 2025
ISBN 978-3-525-40046-3 | 40,00 Euro

Ein sehr umfangreiches, lesenswertes Buch zum Thema Genogramme.

Das Buch wird neben den Herausgeberinnen von unterschiedlichen Autor*innen ergänzt, die sich mit dem Thema Genogramme befassen. Daher bietet es einen sehr umfangreichen Blick auf verschiedene Aspekte und Ansätze für und mit der Arbeit. Die Autor*innen werden am Ende des Buches kurz vorgestellt.

Es beschreibt unterschiedliche Ansätze, Methoden und Möglichkeiten und Erweiterung zur klassischen Genogramm Arbeit.

Jedes Kapitel ist in sich geschlossen und kann einzeln nach dem jeweiligen Bedarf genutzt werden. Es ist jeweils unterteilt in den theoretischen Teil, Erläuterungen für die Arbeit, Fallbeispielen und einem Fazit. Zudem bietet jedes Kapitel ein passendes Literaturverzeichnis, das die Vertiefung des Themas ermöglicht. Durch die unterschiedlichen Autor*innen hat jeder Teil seine eigene Handschrift und bietet dadurch auch Abwechslung beim Lesen.

Genogramme nutzen Symbole, welche hier auch spezifisch auf das Thema angepasst sind und die Arbeit und Herangehensweise mit ihnen erklären. Eine klare Struktur und Gliederung ermöglichen ein gutes Zurechtfinden in dieser umfangreichen Methode. Der Abschnitt der Forschung beschreibt Grundlagen und die Entstehung der Genogramm Arbeit. Neben der praktischen und theoretischen Arbeit bietet es dadurch Hintergrundwissen

Wenn es ein Symbol in der Genogramm Arbeit gäbe, welches ein sehr gutes Buch beschreibt, dann würde ich es hier nutzen.

Katharina Galinski

Platz für Notizen

**„Wir laden Dich ein, hier selbst aktiv zu werden.
Mitmachen ist besser als nur mitlesen.
Du bist frei zu schreiben, zu malen, zu kleben, Dich auszudrücken.“**

A large rectangular area filled with a grid of small, light gray dots, intended for taking notes or drawing.

Impressum

Herausgeber

BVPPT e.V.
Berufsverband für Beratung, Pädagogik & Psychotherapie
German Association for Counseling,
Education & Psychotherapy
Die Vertretung der Counselor in Europa
Gründungsmitglied der DGfB –
Deutsche Gesellschaft für Beratung
German Association for Counseling
Mitglied des nfb

Der Vorstand:

Angela Keil, Lea Gentemann, Kirsten Böttger,
Alina Esch, Annette Jagieniak

Kontakt:

Web: www.bvppt.org
E-Mail: kontakt@bvppt.org

Redaktionsanschrift

CounselingJournal
c/o BVPPT Geschäftsstelle
Schubbenweg 4
D-52249 Eschweiler
Telefon: +49 (0) 2403 839059
Web: www.bvppt.org
E-Mail: redaktion@counselingjournal.de

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Alina Esch, Dagmar Lumma, Doreen Markworth
Verantwortlich für die Rubrik Sprachmagie: Kerstin Hof

Erscheinungsweise

Zweimal jährlich

Mediadaten & Anzeigenschaltung

redaktion@counselingjournal.de
Telefon: +49 (0) 2403 839059

Einsendung von Manuskripten

Das Copyright liegt – soweit nicht anders angegeben – bei den Autor*innen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge verantworten die Autor*innen und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und redaktionelle Änderungen durch die Redaktion sind möglich. Bei unaufgefordert eingesandten Beiträgen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung für Manuskripte, Fotos etc.
Die Redaktion bevorzugt die weiblich/männliche Schriftweise mit dem „*“. Ansonsten liegt die Wahl in der Differenzierung bei den Autor*innen.

Gestaltung des Magazins

Reklamekunst / Kommunikationsdesign
Dipl.-Designerin Claudia Preuß
E-Mail: claudia-preuss@osnanet.de

Bildnachweise

© Claudia Preuß: Seiten 1, 6, 10, 12, 13, 15, 18, 19, 21, 26, 31, 38, 39, 46, 55
© Lea Gentemann: Seiten 13, 14
© Bovary: Seite 15
© Stephanie Meiler: Seiten 16, 17
© *Epiphanie Florette Ndjoume*: Seiten 20, 21
© Andrea Kuhn: Seite 24
© Anke Schumacher: Seiten 28, 29
© Sabine Tritthart MSc.: Seite 32
© Judith Bacher: Seiten 34 - 36
© Petra Sohnius: Seite 37
© Freepik.com: Seiten 16, 17, 23, 25, 27, 30 - 32, 43, 44, 47

Kooperationspartner des BVPPT

DGfB

Deutsche Gesellschaft für Beratung e.V.
German Association for Counseling

und Mitglied des

nfb

Nationales Forum Beratung in
Bildung, Beruf und Beschäftigung

BVPPT
Die Vertretung
der Counselor
in Europa



**IHP - Institut für
Humanistische Psychologie e.V.**
ihp.de



Kölner Schule für Kunsttherapie.V.
koelnerschule.de



**IPL - Institut für Psychosynthese
und Logotherapie.**
ipl-heiland.de



**ISIS - Institut für systemische
Lösungen in der Schule**
isis-institut.koeln.de



GUT MERTESHOF
Institut für Integrale Begegnung®

**Institut für integrale Begegnung
Gut Merteshof**
begegnungstherapie.de

adler dreikurs INSTITUT
für soziale Gleichwertigkeit

Adler-Dreikurs-Institut Hagenhoff UG
adler-dreikurs.de



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences

Fachhochschule Münster
fh-muenster.de



**Aus- und Weiterbildungsinstitut
Körperorientiert-systemisch-
transpersonal**
integralis-akademie.de



Institut Kutschera
kutschera.org



**Fachverband
Wirtschaftskammer Österreich**
lebensberater.at



**Akademie für psychosoziale
Lebensberatung
Counseling professional**
apl-suedtirol.orgde



**BVPPT
Ländervertretung Luxemburg**
c.klapperbvppt.eu



Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences

**Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen**
katho-nrw.de



**Hochschule in
Nordrhein-Westfalen**
srh-hochschule-nrw.de